



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos



Inklusive
Termine 2019
Schweinchenposter

Ausgabe 15
August 2019

JUBILÄUMSGEWINNSPIEL

Tolle Preise zu gewinnen

HALTUNGSTIPP

Du siehst da was, was ich nicht seh

BACKGROUNDSTORY

Skinny Pigs

RASENDER REPORTER RUHR

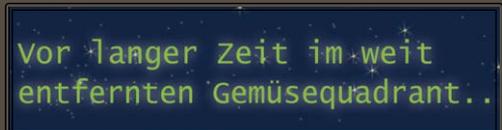
Ausstellung in Castrop Rauxel



Die Amuigos Chefin
Jeanny und die
Regenbogenwiese



Lebensecht erzählt
Gründungschefin Lillu: Die
Schwächste im Wurf



Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant..

Amuigos presents
Veg Wars - Episode VI
Das große Finale der Abenteuer

Vorwort



Muigzeit ihr zweibeinigen Tapselstabenansehler dort vor den Blätterdingen und Ansehdingen. Da ist es nun also passiert - ganz plötzlich, unverhofft, überraschwend und überhaupt ohne mich zu fragen oder be-

scheid zu muigen. Gerade eben hab ich noch ganz bequem in einer Kuschelrolle gechillwuselt ohne an merkwürdige Dinge zu denkwuseln - dann tapselt Schwein los, erbettelt ne Gurke und ehe man sich vermampfen kann heißt es plötzlich man wäre die neue Chefin. Was zum Böhnchen war da nun passiert? Wie zum Kürbis soll ich das nun alles schaffen? Diese und noch einige andere Gefragsele wuselten mir plötzlich heuschnell durchs Denkgerät. Das ist mir apfelecht noch nie passiert, muig ich euch. Und als wäre das noch nicht matschig genug, gibt's irgendwie auch kein Zweibein zum verklagen.

Nun wusel ich hier also mit meinem Filzböppel im Fell umher und akzeptiere halt einfach mein Schicksal. Also mach ich halt mal die Chefin und tapsel nun auch direkt mein erstes Vorwort. Und wenn's euch nicht passen sollte - muig verklagt mich doch!!!

Es sind ja mittlerweile ein paar Kalenderzeiten verwuselt, seit ich den Posten der Chefin im Böhnchenbingo gewonnen habe. Auch wenn mir das erst voll merkwürdig erschien, hab ich mich trotzdem direkt in die Wuselei gestürzt - schließlich gab es eine Menge zu tun und zu lernen. Da war zunächst mal diese blaue Gesichtsbuch Seite. Was bisher immer so apfeleasy auf mich wirkte, war nun tatsächlich möhrenkomplidingsbums. Also hab ich ein bisschen hier und da gewuselt, Papa 2-Bein angemuigt und zackiplumps war der Brei gemampft und ich die neue Spezialistin für Gesichtsbuch. Meine Einwuselei gab ich mit einem kleinen Gewinnspiel, bei dem es eine Holzversion von mir ergattert werden konnte. Doch irgendwie dachte ich auch sofort, dass meine Pflichten etwas mehr als nur Gesichtsbuch umfassen würden. Bisher war ich ja nur für Unterwegsberichte zuständig - aber nun

Da war doch immer etwas mit Schachteldingern für Notartgenossen. Liebevoll wurden da immer Mampf- und Kuschelsachen verpackt. Eine Brieftapseelei dazu, verklebwuseln und dann hat meine Kollegin Jeanny diese schweren Schachteldinger immer höchstperschweinisch zum Postzweibein gezerrt. Das sollte aber in der Art nichts für mich sein - so beschlosswuselte ich es. Zwar habe ich auch Schachteldinger zusammengewuselt und

so - aber bitte, wofür hab ich denn hier meine zweibeinigen Gurkensklaven?! So habe ich mir Mama 2-Bein geschnappwuselt und ihr die vielen leckeren Sachen vor die Laufgeräte gepackt - sie ist auch echt nicht so dumm wie der Trump aussieht - alles wurde fachgerecht verwuselt und anschließend dann auch von ihr brav zum Postzweibein verlatscht. Geht doch!!! Durch diese Sklavenwuselei habe ich schon in den ersten zwei Wochen weit mehr Schachteldinger verlatschen können, als Zweibeiner Finger haben.

Dann hab ich mich an die Wuseleien für die nächste Amuigos gemacht. Oh muigdimuig, das ist dann auch direkt eine Jubiläumsausgabe. Na gut, krieg ich auch irgendwie hin. Da es nun bereits der vierte Geburtstag von Amuigos ist, wollte ich etwas mit Ehre wuseln. Was könnte denn ehrenvoller sein, als der Gründungschefin zu gedenken? So beschloss ich schließlich, die Lebensgeschichte von Gründungschefin Lillu, aus der allerersten Ausgabe, nochmals zu zeigen und zu ihren Ehren etwas zu ergänzen. Auch meine Vorgängerin Jeanny kommt mit einer wunderschönen Geschichte zu Muig. Selbstmuigend gibt es auch wieder jede Menge andere tolle und informative Tapseeleien für euch Zweibeiner. Jedoch ereilte uns Redaktionsschweinchen während der Tapseeleien für die Ausgabe ein weiterer Schicksalsschlag - unser Mann Sammy the Guinea zog ganz unerwartet auf die Regenbogenwiese um, weswegen in dieser Ausgabe leider auf die "Sammy the Guinea" - Folge verzichtet wird. Aber dafür gibt es dieses Mal auch wieder ein klasse Gewinnrätselspiel mit tollen Preisen, von denen ich einen Preis höchstperschweinisch designwuselt habe. Insgesamt war es für mich echt recht uneinfach. Trotzdem ist abermals eine heustarke Ausgabe gewuselt worden auf die ich wirklich stolz bin. Und natürlich hoffe ich sehr, dass sie euch Zweibeinern gefällt.

Damit ihr das feststellen könnt, höre ich nun auf zu tapseln und wünsche viel Spaß mit dieser Jubiläumsausgabe. In der Zwischenwuseligkeit schnüffel ich schon mal für die nächste Ausgabe daher, die dann am 10. Februar erscheinen wird.

Eure Abby

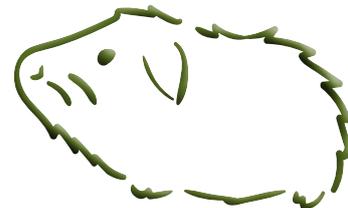


**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 16 erscheint am 10. Februar 2020.**

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
Vier Jahre Amuigos - Wie die Zeit verwuselt	4
Angel's Webtipps: Der "Meerchenwald" Shop	7
Hinterfragt: Das Leihmeerschwein	8
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	10
Lebensecht: Die Schwächste im Wurf	12
Alandra's Kräuterecke: Echinacea	18
Hinterfragt: Du siehst da was, was ich nicht seh	20
Informativ: Tipps für die heißen Tage	22
Farewell: Redaktionschefin Jeanny	24
Lillu kocht: Möhrensalat á la Lillu Version 2.0	27
Pflanzen beschnüffelt: Blauer Eisenhut - Tödliche "Kappe"	28
Fee's Produktcheck: Tunnel "Atla" von meeriekiste.de	30
Hinterfragt: Skinny Pigs - Dobby klärt auf	32
Schweinisch Verzwickt: Jubiläums Gewinnspiel	34
Lebensecht: Jeanny und die Regenbogenwiese	36
Unterwegs: Rasender Reporter in Castrop Rauxel	40
Veg Wars: Das große Saga-Finale	42
Ausstellungstermine, Partner & Supporter	48

Schweinchenposter: Jeanny | Fee



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Abby, Angel, Ashoka, Melina, Fiona, Alandra, Dave, Carlos | † Lillu, Fee, Jeanny, Sammy the Guinea, Kian & Hoshi, Ehrenredaktionsschweinchen Mausei | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Vier Jahre Amuigos

Wie die Zeit verwuselt

Fee Glatthaardame, Amuigos

Vier Jahre gibt es die Amuigos nun schon. Vier Jahre - oder wie wir Schweinchen es nennen, Kalendervollzählzeiten - mit wuseliger Arbeit, Freude, Hilfe, Lachen, Weinen und manchmal leider auch schmerzlichen Verlusten. Ja, auch von Verlusten blieben wir Redaktionsschweinchen nicht verschont.

Wie gerne würde ich hier nun tapseln und stolz muigen "Ich kann mich noch genau erinnern, wie alles begann". Doch diese Ehre wuselt mir leider nicht zu, denn damals gab es mich noch nicht. Trotzdem soll mich das nicht davon abwuseln zurück zu blicken und zu muigen. Denn die Wurzeln von Amuigos sind viel älter, als so manches zweibeinige Denkgerät meint. Aber lasst mich beginnen.

Der Schweinchenstall, unendliche Böhnchenhaufen - wir tapseln die Kalenderzählzeit 2008, als eine kleine neugeborene Glatthaardame in Schoko-Creme-Weiß es sich zur Aufgabe gemacht hatte, groß zu werden und den Zweibeinern von ihrem Leben und den Bedürfnissen ihrer Art zu muigen. Mit viel Mut und Spaß tapselte dieses schwerkranke Mädchen fleißig drauf los und führte mit ihrem Papa 2-Bein das Schicksal heustark an der Nase herum. Schon sehr früh in ihrem Leben wusste Lillu was sie wollte - und sie wusste auch wie

sie das wollte. Ihre Probleme bei der anfänglichen Umsetzung waren apfelschnell gelöst, denn Papa 2-Bein programmierwuselte für sie eine Internetansehseite mit dem schönen Namen Lillus Welt.

Es war eine wutzencoole Seite, denn Lillu stellte dort nicht nur ihre Familie vor. Sie muigte auch über Schweinchen und ihre Bedürfnisse, erzählte über Mampfsachen und gewährte Eingucke in die Entwicklung ihrer Wohnung - auch bei den Amuigos gab es durchaus schnell erkannte und weggewuselte Anfängerfehler. Doch es gab auch noch etwas ganz Besonderes zu entdecken. Lillu führte auf ihrer Internetansehseite ein offenes Tagebuch, in dem sie mehrfach täglich von den Ereignissen und Abenteuern ihrer Welt berichtete. Das ging eine sehr lange Zeit so. Viele Zweibeiner lasen ihr Tagebuch, lachten und schmunzwuselten mit Lillu, schrieben ihr Mails. Bis plötzlich zu einer Hellzeit ein Volldoofzweibein ihr Tagebuch hackte und alles zerstörte. Aber sie wollte sich nicht unterwuseln lassen. Zusammen mit Papa 2-Bein wuselte sie eine neue Version von Lillus Welt und gleich dazu auch noch eine weitere Ansehseite, mit deren Hilfe sie noch viel mehr Zweibeiner erreichen und informiermuigen wollte. Sie wollte eine Meerschweinchenzeitschrift wuseln. Eine Zeitschrift zum Herunterladwuseln aber auch eine echte Zeitschrift zum richtig anfassen können.

Sie hatte sich vorgenommen mit dieser Zeitschrift Gutes erreichen zu wollen - in Not geratenen Artgenossen zu helfen, Zweibeiner zu informieren und aufzuklären. Amuigos war geboren. Die Arbeiten begannen in der Februarzählzeit 2015. Lillu hatte gerade ihren siebten Wurfstag gefeiert und arbeitete asthart an der ersten Ausgabe, welche zum 10. August erscheinen sollte. Mit

Home News Meeris Haltung Galerie Forum Links Kontakt

Lillu

Name: Lillu von der Gifhorner Meerschweinbande
 Geburtsdatum: 15. 02. 2008
 Geschlecht: weiblich
 Rasse: Glatthaar
 Farbe: schoko-creme-weiß
 Augenfarbe: fa
 Geburtsgewicht: 74 Gramm

Mutter: Lotte von der Gifhorner Meerschweinbande / Glatthaar / schoko-creme-weiß
 Vater: Howli von der Gifhorner Meerschweinbande / Peruaner / schoko-creme-weiß
 Züchter: Gifhorner Meerschweinbande

Hallo, ich bin Lillu und führe ein sehr aufregendes und manchmal anstrengendes Leben. Wegen eines Geburtsfehlers habe ich ein wenig Probleme mit dem Wachstum und der Verdauung. Anfangs hatte ich echte Probleme mit dem Wachsen. Egal wie und was ich gefüttert habe - nichts hat geholfen. Doch dann war für mich und ein paar meiner Kumpels Urlaub angesagt. Dort bekam ich eine "Fast 24-Stunden" Intensivbetreuung und siehe da, ich nahm zu und fing an zu wachsen. Damit es mir auch weiterhin so gut gehen konnte durfte ich am Ende des Urlaubs einfach bleiben und mich mit den "einheimischen" Schweins anfreunden. Alle haben sich tierisch gefreut und schon nach kurzer Zeit hatte ich meinen Spitznamen "kleines Unflug" weg. Doch das vertiefen wir lieber nicht näher. In der Zwischzeit bin ich zu einem doch recht stattlichen Schwindi herangewachsen und fitze unheimlich gerne durchs Gehege. Am liebsten spiele ich mit meinem 2-Bein-Papa "Schmeiss die Streu auf den Kopf". Es gibt aber auch eine Schattenseite: Wegen meiner Verdauungsprobleme muss ich immer mit Vorsicht auf die Verdauung achten und manchmal nur in kleinen Portionen über den Tag hinweg fressen.

Gästebuch





insgesamt 36 Seiten voller Tipps, Infos, Terminen und lebensechten Geschichten erfüllte sich die kleine Dame ihren Lebenstraum - selbstmuigend pünktlich. Leider sollte aber dann die zweite Ausgabe auch schon die letzte Ausgabe sein, die unter ihrer Pfötchenführung erscheinen sollte. Am 28. November 2015 schlief sie für immer ein.

Die Wuseleien für die nächste Ausgabe waren bereits angelaufen, als plötzlich eine Nachfolgerin an der Spitze gefunden werden musste. Die Entscheidung war leicht, denn Lillus Nichte Fee sah ihr zum Verwechseln ähnlich. Freudig und mit viel Spaß führte Fee nun als Chefin die Amuigos und wuselte immer mehr tolle Sachen hinzu. Unter ihrer Pfotenführung musste Mama 2-Bein die ersten Schachteldinger für in Not geratene Artgenossen zum Versendezweibein latschen, die ersten Amuigos Charity-Postkarten waren erhältlich, die Meerschweinchen-Comic Parodie "Veg Wars" - über die sogar Zweibein George Lucas wohlwollend schmunzelte - präsentierte ihre erste Episode und auch an die Gründungschefin Lillu wurde gedacht.

So wuselte die Jubiläumsausgabe zum ersten Geburtstag mit 52 Seiten und einem tollen Gewinnspiel daher. Das Titelbild zeigte den Artgenossen Schnucki, das allererste Notschweinchen, das von uns Amuigos gerettet, aufgenommen und in ein neues Heim zu Artgenossen vermittelt wurde. Auch Schnucki ist mittlerweile auf die Regenbogenwiese umgezogen. Seine Frau Amy-Sue hingegen durfte in den Redaktionsstall umziehen und wuselt munter umher.

Unterdessen wuchs Amuigos immer weiter. Neue Serien kamen hinzu, wie zum Beispielmüig die Geschichten von Sammy the Guinea, welche auf dem Leben und den Abenteuern unseres vor wenigen Wochen ebenfalls zum Regenbogenwanderer gewordenen Chefkastraten Sammy basieren. Doch Fee war ebenfalls nicht mehr jung. Am 18. Dezember 2016 schloss schließlich auch Fee nach vier apfelstarken Amuigos-Ausgaben für immer ihre wunderschönen Knopfüglein.

Abermals musste mitten in den Wuseleien zu einer neuen Ausgabe eine neue Chefin gefunden werden. Freundlichkeit und Weisheit aber auch gemeinbestimmend waren Eigenschaften der neuen Amuigos-Chefin Jeanny.

Mit viel Herz und Liebe versuchte sie in Lillus und Fees Pfotentapsen zu treten. Und es gelang ihr heustark. Unter der Coronetdame Jeanny wuchs Amuigos weiter. Es gab neue Charity-Postkartenmotive, sie erfand die original Amuigos Zweibeinerleine und führte die Rubrik "Jeannys News" ein. Selbstmuigend wurden auch unter ihrer Pfotenführung Schachteldinger mit Mampfsachen, Kuschelsachen und anderen benötigten Dingen an Notartgenossen in ganz Deutschdings gelatscht. Jedes einzelne Schachtelding wurde ganz genau von Jeanny kontrollwuselt, bevor es zum Postzweibein gelatscht wurde. Sie schickwuselte Mama und Papa 2-Bein auf Messen und Schweinchenveranstaltungen, um die Zweibeiner zu informieren, aufzuklären und natürlich auch den Bekanntheitsgrad von Amuigos zu steigern.

Regelmäßig lies Jeanny auf der Gesichtsbuchseite von Amuigos von sich hörwuseln, veranstaltete dort hin und wieder kleine Gewinnspiele oder stellte neue Charity-Dingse - wie das tolle Amuigos Mousepad - vor.

Doch auch Jeanny würde nicht ewig die Chefin sein können. Nach unendlich vielen Postings und Tapseleien zog dann nach 8 Ausgaben - davon 2 Jubiläumsausgaben - am 19. Februar 2019 im Alter von 7 Jahren auch Jeanny auf die Regenbogenwiese um. Abermals war die Trauer groß im Redaktionsstall und auch auf der Gesichtsbuchseite. Doch auch Jeanny brachte Amuigos und unsere Arbeit einem noch größeren Zweibeinerkreis nahe.



Und wieder begann die Suche nach einer neuen Chefin, die Mama und Papa 2-Bein schließlich in mir fanden. Ich bin Abby und eine absolut freche Göre. Regelmäßige Lesezweibeiner kennen meine Berichte ganz sicher. Ich



nehme kein Maisblatt vor die Schnute, es sei denn ich will es fressen. Klar soweit?!

Vor mir liegen schwere Aufgaben und sehr große Pfoten-tapsen zum belatschten. Ich werde mir selbstmuigend alle Mühe geben, um Lillu, Fee, Jeanny und natürlich auch den Lesezweibeinern gerecht zu wuseln.

Ich kann noch nicht viel muigen - aber ich kann einen kleinen Einblick wuseln:

Insgesamt 15 Ausgaben bisher - davon 14 als Prin-tausgabe mehrfach in Nachauflagedingse gewuselt und immer wieder heuschnell vergriffwuselt.

Insgesamt weit über 350.000 Amuigos-Downloads auf amuigos.de - die Downloadpartnerseiten nicht mitgewuselt.

Insgesamt bisher rund 2,5 Tonnen Gewicht an Mampf-sachen für Notartgenossen in Schachteldingern ver-latscht.

Und ich kann muigen, dass wir sicher nicht damit aufhören werden.

Ich würde muigen, nicht schlecht für ein kleines Ma-gadings, das von Meerschweinchen gewuselt wird und immer mehr wächst. 4 Jahre Amuigos, 4 Chefinnen, viele Schachteldinger, ganz viel Dankemuigs an alle Leser und Unterstützer - und natürlich eine Raufe voll Tradition mit "Lillu Kocht", das liebevoll von Mama 2-Bein in Lillus Sinn weitergeführt wird.



von Abby



TIPP!

ANGEL'S Webtipps
Gutschwein im Kaufrausch

Kuscheliges & mehr aus dem Meerchenwald Shop

Ich muig Dir hier das
coole Zeug !!!



Ach muigdiuff, liebe Zweibeiner! Ich werd noch voll erbsenflockig hier mit diesen merkwürdigen Kalenderzeiten. Erst war es zweibeinerisch kalt, dann fischkrass nass und nun? Sonnenscheinerisch heiss. Da kann echt jede Meerwutz bekloppwuselig bei werden. Und schon wieder mag Schwein nun voll nicht nach draußen wegen der krassen Warmzeit, also kann man diese Zeit ein weiteres Mal für die wichtigen Dinge im Leben nutzen. Was? Du weisst noch immer nicht welche Dinge das sind? Echt, die heustärksten oberwichtigst wichtigen Dinge, ist doch apfelklar. Das wirst du Zweibein aber noch merken. Also, einfach weiter durch die Buchstaben wuseln.

Wahrscheinlich wuselst du jetzt in deinem Denkgerät mal wieder rum, dass ich mich dem Meerschweinchen-Dreikampf hingeben will. Fressen, böhnchenlegen, schlafen und wieder von vorn. Ey, was soll'n bitte eine derart freche Untermügung nu wieder werden?! Ich mache keinen Dreikampf sondern ich wusele, schnuffele, schreddere und tapse nach wie vor apfelleißig im Namen der gurkenschreddernden Saumäßigkeit fellstark umher - nu endlich kapische oder was?! Gut... Und weil dieses Internet echt möhrencool ist, habe ich mich da auch diesmal wieder voll muigiviert umgewuselt. Mein tolles Schweinchentabletansedings hat bei dieser Internetwuselei sogar heukrass geglüht vor lauter Wuselei. Verstopft war es auch mal wieder an manchen Stellen. Da kann man manchmal echt ner Möhre beim Wachsen zugucken, muig ich dir. Trotzdem hat mich das abermals nicht aufhalten können und wieder eine echt möhrige Seite bewuseln. Klar doch, auch dort können die Zweibeiner ihre leicht verdienten Gurkentaler für uns Meer-schweinchen ausgeben können.

Auch für diese Ausgabe fiel die Wahl auf eine Internetanseh- und Kaufseite, die für viele Zweibeiner definitiv ein Geheimtipp ist. Der "Meerchenwald" gehört ebenfalls zu den vielen kleinen Perlen in den Internetkästen dieses Landes. Mit einem umfangreichen Angebot toller Kuschelsachen und einiger Schweinchenmöbel

werden sicher wieder unzählige Zweibeiner angesprochen und motiwuselt, für ihre Heimwutzen etwas zu bestellen. Schließlich kommt die nächste Kaltzeit ganz heusicher - da braucht es dann auch wieder Kuschelsachen.

Doch kommen wir nun mal zum eigentlichen Heu in der Raufe. Das erste Erscheinungsbild wuselt sympathisch daher und erinnert mich an meine Kollegin Fiona. Schwarz und Weiß sind hier die überwiegenden Farben. Ein Bannerwechsler mit niedlichen Fotos von Artgenossen sowie ein schlichtblaues Navigationsmenü, welches im oberen Seitenbereich platziert ist, runden den ersten Anblick angenehm ab. Es folgen im unteren Verlauf diverse News und auch schon einige spezielle Kuschelprodukte. meerchenwald-shop.de lädt Zweibeiner auf angenehme Art zum stöbern ein. Im unteren Bereich erhält Zweibein bereits einige wichtige Informationen - Zahlungen sind per Lastschrift, Vorkasse, PayPal und Visa möglich. Die Versandkosten sind nach Gewicht gestaffelt und auch nach Österreich und diverse weitere Europaländer ist ein Versand möglich. Eine freie Lieferung in deutsche Gehege gibt es im Meerchenwald ab 50 Euro Einkaufswert - das gefällt doch. Die Lieferung erfolgt mit den gelb-roten DHL Paketlatschern.

Das oben eingekäfigte Dropdown-Menü ist schlicht und funktionell in "Kuschelprodukte", "Holzprodukte" und "Aktionsprodukte" unterteilt. Außerdem findet Zweibein dort auch eine Kontaktmöglichkeit sowie den Homebutton. Im jeweiligen Dropdown-Bereich kann Zweibein dann verschiedene Unterkategorien durchwuseln. Kuschelröhren, Kuschelsäcke, Pipipads, Hängematten und Bettchenzubehör auf der einen sowie Hängemattenhalter, Häuser und Stufen, Bettchen und Gravur auf der anderen Seite bieten ein breites Angebot an Artikeln. Da hat Zweibein einiges zu wuseln und kann nach Herzenslust entdecken.

Dabei gibt es bei den meisten Kuschelprodukten eine Auswahloption für verschiedene Farben beim Fleece-Stoff. Das ist

zwar nicht unbedingt neu und auch kein echtes Alleinstellungsmerkmal, aber ich habe auch schon Shops durchwuselt, da musste Zweibein nehmen was dort gezeigt war und ich kann dir muigen, da waren teilweise wirklich ein paar hässliche Sachen dabei. Das ist hier anders - die Farbauswahl begeistert und die Lieferzeiten sind angenehm kurz angegeben.

Die urindichten Pipipads sind in verschiedenen festen Größen bestellbar. Abweichende Größen und Stoffdesigns sind allerdings auf Anfrage möglich.

Ein Highlight ist meiner Ansicht nach das niedliche Matratzen-Set als passende Ergänzung für das Bettchen.

Die verschiedenen Holzprodukte sind aus unbehandeltem Fichtenholz gefertigt. Die Ränder sind abgerundet und die Verarbeitung erscheint hochwertig. Eine genauere Bewuslung konnte ich hier leider nicht durchführen, da mir die Holzprodukte nicht direkt ins Redaktionsgehege gesprungen sind. Aufgrund der durchaus angemessenen Preise und den kurzen Lieferzeiten werde ich mir das aber möglicherweise in Zukunft nochmal genauer beschnuffeln.

Interessant ist dabei das Gravurangebot. Es ist für diverse Holzartikel zusätzlich bestellbar und bietet neben vier verschiedenen Schweinchenmotiven auch die Möglichkeit, seine bestellten Möbel mit Schrift individueller zu gestalten. Das ist eine tolle Idee, die ich so bisher noch nicht erschnüffelt habe. Offen bleibt allerdings, ob auch eigene individuelle Motive / Schriften möglich sind.

Das umfassende Angebot zu durchaus erschwinglichen Preisen überzeugt auf ganzer Laufstrecke. Wer nun seinen Wutzen etwas Gutes tun möchte, der wuselt sich einfach mal durch den Shop auf meerchenwald-shop.de - und selbstmuigend das Bestellen nicht vergessen.



von Angel



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT



DAS LEHMEERSCHWEIN

Buen dia de dos patas. Soy amigo Carlos, el rey de pelo largo en el establo editorial. Wie bitte, ihr versteht kein Spanisch? Oh muig, das ist aber nun sehr unschlau. Ich versteh das nämlich auch nicht, obwohl ich Carlos heiße. Ist aber eigentlich gar nicht schlimm, denn was ich euch heute muigen möchte, wuselt eh auf Deutsch daher. Und das versteht ja nun eigentlich jeder. Naja gut, fast jeder. Ähm, okay, aber zumindest ziemlich viele. Aber nun lasst mich doch einfach mal anfangen.

Es ist ja mittlerweile in so ziemlich jedem Wohngehege bekannt, dass wir Redaktionsschweinchen mit unseren Geschichten und Erlebnissen nicht nur unterhalten wollen sondern auch immer interessante Informationen mit dabei haben. Vielleicht ist das nicht unbedingt immer für jeden neu, aber es gibt ja auch Zweibeiner, die eben nicht jeder sind. Und genau aus diesem wuseligen Grund möchte ich heute über eine Erfindung tapseln, die zwar nicht wirklich neu, aber dann eben doch noch nicht bei allen Zweibeinern in den Denkgeräten angekommen ist. Eine Erfindung, die schon so manches positiv verändern konnte - das Leihmeerschweinchen.

Einigen Zweibeinern geistert nun mitunter etwas völlig vergurktes durch das Denkgerät. Doch um hier schon gleich am Anfang die entsprechenden Filzknubbel zu ziehen, sei einfach folgendes angemuigt. Ein Leihmeerschwein ist ein Lebewesen mit Gefühlen und möchte sich auch als solches behandelt wissen. Es hat keinerlei eigene Besitztümer - außer dem, was es am Körper trägt, und dem, was es von seinen Zweibeinern bekommt. Klar kann jedes Zweibein zu einem Leihmeerschweinchen gehen und es einfach fragen, ob und wie viel es einem denn leihen würde. Die Antwort darauf kann ich jedem bereits vorher muigen. Bei einem Leihmeerschweinchen kann sich Zweibein keine Gurkentaler, keinen Schraubenreindreher, keinen Zucker, kein Nichts leihen. Schließlich ist es ja kein Verleihmeerschweinchen sondern ein Leihmeerschweinchen.

Doch was hat es denn nun tatsächlich damit auf sich?

Viele Zweibeiner kennen die Situation selbst oder haben sie vielleicht bei befreundeten Zweibeinern miterleben dürfen. In einem Zimmer steht ein großes Gehege, artgerecht eingerichtet finden sich dort Versteckmöglichkeiten, Kuschelsachen, Heuraufen, Rennstrecke und alles das, was wir Meerschweinchen uns für ein glückliches Leben so wünschen.

Gemeinsam mit einem oder mehreren Artgenossen wuseln wir durch unsere Welt - es sollten mindestens ein kastrierter Bock und ein Weibchen sein oder aber zwei kastrierte Herren unterschiedlichen Alters, doch die Zusammensetzungen von Gruppen und den mitunter dazugehörenden Tücken ist wieder ein ganz anderer Themenmuig. Zusammen mampfen wir Gemüse und Heu, durchwühlen die Einstreu, chillen in den Kuschelsachen oder in einem unserer tollen Verstecke, betteln beim Zweibein nach Erbsenflocken und zaubern den Gurkensklaven ein Lächeln in die Guckgerätvorderseite.

So geht es viele Hell- und Dunkelzeiten und viele Tannebaumbeleuchtestefte lang. Bis dann plötzlich das Undenkbare geschieht - einer der beiden Artgenossen zieht ganz unerwartet auf die Regenbogenwiese um und lässt seinen Artgenossen alleine zurück. Was nun tun, wenn Zweibein eigentlich kein neues junges Schweinchen mehr nehmen möchte, weil die zurückgebliebene Wutz auch nicht mehr ganz jung ist? Was nun tun, wenn eine Abgabe in andere Zweibeinerhände aber nicht sein soll? Alleine bleiben kann und darf aber selbstmuigend auch nicht sein. Was also soll das Zweibein nun tun?

Genau an dieser Stelle wuselt nun wieder unser Kollege, das Leihmeerschweinchen, ins Denkgerät. Viele Notstationen kennen die oben bemuigte Situation und sind heustark dafür gerüstet. Die Anzahl an Notstationen, die Leihmeerschweinchen anbieten, wuselt stetig höher. Dort können Zweibeiner die einen hinterbliebenen Artgenossen daheim haben, wieder Gesellschaft für ihn finden.

Dabei wuselt die Sache ganz einfach. Ein Leihmeerschwein-



Ehemaliges Leihschweinchen "Carlos"



chen zieht dabei auf unbestimmte Zeit zu dem einsamen Artgenossen. Die Gurkensklaven bezahlen in der Regel bei der Notstation eine Schutzgebühr für den Leihartgenossen und übernehmen alle Pflichten, die ein Meerschweinchen so mit sich bringt. Dazu gehören selbstmügend auch mitunter notwendige Besuche beim Gesundmachzweibein. Alle in dieser Zeit anfallenden Kosten tragen dabei die Zweibeiner, die das Leihmeerschweinchen zu sich geholt haben. Der hinterbliebene Artgenosse ist nicht mehr alleine und kann nun wieder glücklich durch sein Gehege wuseln, bis irgendwann auch sein Umzug auf die Regenbogenwiese kommt. An dieser Stelle haben die Gurkensklaven nun zwei möhrena-faire Möglichkeiten. Entweder kommt der Leihartgenosse wieder zurück in die Notstation oder sie entscheiden sich für die zweite, schönere Möglichkeit. Der Leihartgenosse darf dauerhaft bleiben und bekommt neue, feste Freunde in seine mittlerweile gewohnte Umgebung.

Egal wie das Abenteuer endet - Leihmeerschweinchen sind in jedem Fall eine apfeltolle und hilfreiche Sache. Das steht holzhart fest.

Auch ich war mal ein Leihmeerschweinchen und sollte zwei Damen meine Gesellschaft schenken. Doch bereits nach wenigen Tagen war für die Zweibeiner klar, dass ich für immer bleiben durfte. So bewusele ich als Redaktions-schweinchen nun gemeinsam mit meinen Frauen Amy-Sue und Fiona ein schick eingerichtetes Apartment, wir vernichten täglich jede Menge Heu, schreddern Gurke, wandeln Salat in Böhnchen um und schenken unseren Zweibeinern viele schöne Momente genau dort, wo ich sie anfangs eigentlich nur verliehen habe.



von Carlos

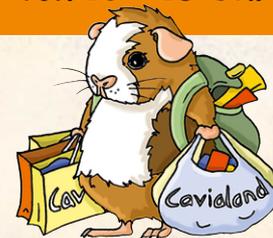


9. Tag der offenen Tür im Cavialand

am 14. September 2019
von 10 - 18 Uhr

- werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen
- 10% Rabatt auf Ihren Einkauf vor Ort
- große Würfeltombola mit tollen Preisen
- Kaffee, Kuchen, kleine Snacks und Getränke stehen bereit
- kostenlose Futterberatung
- Infostand der „Notmeerschweinchen Nidderau“
- an wetterfeste Kleidung denken (Open Air)
- um Anmeldung wird zwecks besserer Planung gebeten, es sind aber natürlich auch spontane Besucher willkommen

(Programm siehe Rückseite)



Cavialand.de | Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4
65428 Rüsselsheim | Tel.: 06142 / 54856
Email: shop@cavialand.de

Programm:



- 11 Uhr Vortrag „1. Hilfe am Meerschweinchen“ mit Frau Dr. Susanne Seitz
- 13 Uhr „Rassekunde“ mit Saskia Köhler im Anschluß können Sie Rassen und Farben der eigenen Tiere oder Bilder bestimmen lassen
- 14 Uhr Vortrag „Notfallapotheke“ mit Antonia Siebert
- 15 Uhr Vortrag „TÜV beim Meerschweinchen“ mit Antonia Siebert



Cavialand.de | Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4
65428 Rüsselsheim | Tel.: 06142 / 54856
Email: shop@cavialand.de



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by ABBY



"Möhrendoofes Bestellzweibein"

Am Computerding einkaufen ist in den heutigen Hellzeiten heustark normal geworden und für viele Zweibeiner gar nicht mehr wegzudenken. Schließlich bekommt man dort nicht selten tolle Dinge, die in den einheimischen Einkaufsgehegen nicht erschnuffelt werden können oder nur für ganz arg viele Gurkentaler. Alles geht dabei so fencheleinfach - anmelden, einloggdingsen, aussuchen, bestellen und bezahlen. Nur wenige Hellzeiten später latscht dann das Postzweibein an.

Gerade wenn es dabei um uns Fellbomben geht, muss man nicht gerade selten auf das Computerdings zurückwuseln. Einige liebevolle Familienbetriebe haben sich mit ihrer jahrelangen Erfahrung nämlich entsprechend spezialisiert. Diese kleinen Betriebe sind allerdings auf ihre Kunden und deren Zuverlässigkeit angewiesen. Doch was, wenn sich irgendwelche denkgerätamputierten Zweibeiner gerade solche Internetbestellanbieter für fiesen Schabernack auswuseln?

Derartige Dinge kommen leider öfter vor, als Zweibein denkt. So geschehen erst wieder vor einigen Wochen.

Es war in den Dunkelstunden, als ein wenig denkfähiges Zweibein begann, Böses im Schilde zu führen. Verschiedene kleine Internetbestellseiten wurden geöffnet. Kundenkonten mittels Registrierwuselung eröffnet. Der zuvor vorgenommene Versuch zur Verschleierung der eigenen Internetidentität mittels IP-Veränderung blieben, dem Zweibein unbemerkt, erfolglos. Unwissend, dass diese VPN-PlugInDingse bei dem Firefoxsehprogramm nur scheinbar die IP des eigenen Anschlusses verändern, in der Wirklichkeit aber dennoch völlig unbemerkt vom Benutzerzweibein die wirkliche IP und damit die reale Identität übermitteln, machte sich der Bösewicht ans Werk.

Mampfsachen für Meerschweinchen - ein stets sehr begehrtes Gut. Wenn sich Zweibein nicht gerade mit dem 08/15 Rumkau-Zeug aus dem Zooladengehege zufrieden geben möchte, sind die Internetangebote vielfältig. Interessant sind hier jedoch nur die kleinen Anbieter - eben die zuvor bemuigten Familienbetriebe. Zwar nehmen diese zumeist etwas mehr Gurkentaler als die großen Verkaufsketten, bieten dafür aber deutlich bessere Qualität, Auswahl, Service und bei Bedarf auch fachgerechte Beratung - beispielsweise per Emaildings.

Eben solch kleine Familienbetriebsseiten suchte sich der Bösewichtszweibeiner gezielt aus, gleich mehrere an der

Zahl. Die Frage nach dem Warum lässt nur vermuten, dass hier offenbar nicht mit Gegenwehr zu rechnen wäre und man sich darüber hinaus mit der verschleiert geglaubten IP in Sicherheit wog.

Derart beruhigt schlug das Zweibein schließlich gleich bei mehreren Anbietern zu. Bei einem sehr bekannten und beliebten Bestellshop für Mampfsachen und Meerschweinchenzubehör wurde der Anfang gemacht. Schnell war ein Kundenkonto registriert und Teile der Webseite durchstöbert, auf der Suche nach einem Weg, größtmöglichen Schaden anrichten zu können.



Diesen fand das Bösewichtszweibein dort schließlich im Bereich der Mampfsachen. Denn als besonderer Service wird dort das Zusammenstellen einer individuellen Wunschmampfsachenmischung angeboten.

Wohlwissend, dass derartige Wunschmischungen durch ihre Individualidingsbums nicht dem Rückgabe- und Umtauschrecht unterliegen, wuselte man sich durch die einzelnen, möglichen Zutaten. Auf der Zutatenliste landete dabei ein Bestandteil nach dem anderen. An Ende bestand die Zutatenauswahl nur aus den besten und teuersten Bestandteilen, die man auf der Bestellseite finden konnte. Aus insgesamt 6 verschiedenen "Gourmet"-Sorten war eine satte und sehr leckere 30 kg umfassende Mampfmischung für Meerschweinchen zusammengestellt worden. Allein hier betrug der Bestellwert bereits rund 180 Gurkentaler - eine heustarke Menge Geld.

Während des folgenden Bezahlvorgangs kann man auch bei dieser Bestellseite aus verschiedenen Möglichkeiten wählen. Hier wählte das Bösewichtszweibein schließlich ganz gemeingezielt die Lieferung per Nachnahme aus - die Mampfsachen werden also erst bei der Lieferung direkt beim Lieferzweibein bezahlt.

Das böse Erwachen gab es für den Familienbetrieb einige Hellzeiten später. Das Postzweibein brachte nämlich die teure Spezialmampfsachenmischung wieder zurück - der Empfänger hatte die Annahme verweigert.

Nun war die Mampfmischung in dieser Form allerdings nicht mehr verkäuflich, wegwerfen kam jedoch auch nicht

in den Müllstreubeutel. Schließlich ging es hier um 180 Gurkeneuro in Mampfsachen. Eine Lösung war bereits wenig später gefunden - die Mampfsachen sollten an verschiedene Notstationen gespendet werden. Einen Teil davon kauften die Redaktionsschweinchen für ihre Spendenschachteldinger auf, der andere Teil wurde direkt vom Familienunternehmen verschickt. Schon kurze Zeit später durften sich dann Notartgenossen in verschiedenen Stationen über die leckeren Sachen freuen.

Der Inhaberzweibeinerin verleihe ich hiermit zunächst das virtuelle dunkle Umhängeband mit Gummihammer, weil man ihr so böse mitgespielt hat. Zusätzlich verleihe ich ihr aber auch das übergroße virtuelle goldene Böhnchen am silbernen Umhängefaden - für die Art der Krisenbewältigung und dem großen Herz für die kleinen Fellnasen. Selbstverständlich ist das nämlich nicht - auch nicht in solch einer Ausnahmesituation.

Dem bösen, doofen, gedankenamputierten Bestellzweibein hingegen verleihe ich den fies müffelnden Kuhkackehaufen, der in seiner rollenden Transportbox und unter seinem Schlafgerät bis an sein Lebensende festgewachsen ist. Und ich wünsche ihm stets eine mit Matschböhnchen gefüllte Unterbuchse. Deine gedankenlose Dummheit bringt Existenzen in Gefahr.

Zusätzlich wünsche ich dir noch ein ganz hartes Richterzweibein, das dich für alle deine Spassbestellungen die du sonst auch noch getätigt hattest richtig dolle verurteilt. Du bist halt doch nicht so schlau gewesen, wie du dachtest.



von Abby

"Verantwortungsloses Halterzweibein"



Es begann in einer Meer-schweinchengruppe beim blauen Gesichtsbuch. Ein winziger Gitterknast, eine ungesunde Knabberstange hängt an dessen Seite, als Wasserspender eine umgebastelte alte Colaflasche, kein Heu, kein Häuschen - ein Anblick wie man ihn sonst oft bei einem bekannten Kleinanzeigenportal finden kann, lässt jedes gute Halterzweibein das bisherige Schicksal und trostlose Leben erahnen. In dem Käfig liegt eine weiße Artgenossin - traurig und allein. Ein weiteres Foto zeigt abermals die Artgenossin - auf dem Schoß eines Zweibeins, gezwungen auf dem Rücken liegend, überstreckt. Der Text zu den Fotos macht fassungslos. "Schwanger ist meine Mausi und das mit fast 10jahre - hoffnungsvoll", so die Worte des Besitzerzweibein Svantje*.

Ihre Gleichgültigkeit derart stolz zur Schau zu stellen blieb nicht lange unentdeckt. Innerhalb kürzester Zeit waren bereits weit über 100 entrüstete und traurige Reaktionen vorhanden. Die Stimmung der Kommentatorzweibeiner schwankte zwischen beratend, geschockt und wütend. Schließlich ist weitreichend bekannt, dass Meerschweinchen-schwangerschaften schon ab einem deutlich niedrigeren Alter aufgrund der Gefährlichkeit nicht provoziert werden sollten. Doch das schien Svantje nicht zu interessieren. Eigens ihr eigener Kopf mit offenbar deaktiviertem Denkgerät zählten für sie. Den Ratschlägen und Kritiken trotzend fing sie an sich in Widersprüche zu verstricken. Aus einem einzelnen Meerschweinchen wurden plötzlich zwei - ein Männchen und ein Weibchen - die ihrem einen Kommentar zufolge zusammen leben würden, in einem weiteren Kommentar jedoch getrennt wären.

Ihre Gleichgültigkeit derart stolz zur Schau zu stellen blieb nicht lange unentdeckt. Innerhalb kürzester Zeit waren bereits weit über 100 entrüstete und traurige Reaktionen vorhanden. Die Stimmung der Kommentatorzweibeiner schwankte zwischen beratend, geschockt und wütend. Schließlich ist weitreichend bekannt, dass Meerschweinchen-schwangerschaften schon ab einem deutlich niedrigeren Alter aufgrund der Gefährlichkeit nicht provoziert werden sollten. Doch das schien Svantje nicht zu interessieren. Eigens ihr eigener Kopf mit offenbar deaktiviertem Denkgerät zählten für sie. Den Ratschlägen und Kritiken trotzend fing sie an sich in Widersprüche zu verstricken. Aus einem einzelnen Meerschweinchen wurden plötzlich zwei - ein Männchen und ein Weibchen - die ihrem einen Kommentar zufolge zusammen leben würden, in einem weiteren Kommentar jedoch getrennt wären.

Als Beleg für diese Aussagen wuselte Svantje weitere Fotos nach, die ihre Behauptungen untermauern sollten. Hätte vielleicht auch funktionieren können, wenn diese Beweisfotos nicht vollkommen andere Artgenossen in unterschiedlichen Gitterknasten gezeigt hätten - und zusätzlich auf diesen Bildern auch noch trockenes Stangenweißbrot im Käfig zu entdecken gewesen wäre. Doch die Kommentatorzweibeiner waren nicht so denkgerätfreie wie Svantje dachte - und so wurde sie weiterhin mit Kritik konfrontiert. Doch statt sich diese zu Herzen zu nehmen reagierte sie mit Lügen, Beleidigungen und Drohungen, bis der Beitrag schließlich für jegliche Form von Kommentaren gesperrt wurde.

Der weitere Verlauf der Schwangerschaft kam so wie er kommen musste in diesem Alter. Die arme Omi-Artgenossin überlebte die Strapazen der Geburt leider nicht - ebenso erging es ihren nicht richtig entwickelten Babies.

Dem Halterzweibein Svantje verleihe ich hiermit den dick gefüllten, sich ständig selbst nachfüllenden Pipibeutel mit Mikrolöchern am gammeligem Umhängestacheldraht. Durch deine egoistische Gleichgültigkeit wurde sinnlos zartes Leben beendet. Zweibeiner wie du dürften keinerlei Tier anvertraut werden. Ich wünsche dir unendliche Fußpilzqualen bis an das Ende deiner Tage.

Der Omi-Artgenossin kann ich nur noch unsere Liebe senden und hoffen, dass sie nicht zu sehr leiden musste. Du wirst immer in unseren Herzen bleiben und als Beispiel dienen, damit dein Tod nicht sinnlos war.



von Abby

*Name vom Redaktionsstall geändert

LEBENSECHT: ERZÄHLT

Die Schwächste im Wurf

Prolog von Papa 2-Bein: Jedes Leben ist voller Erlebnisse und Bindungen. Sowohl Schöne, als auch weniger Schöne. Doch es wäre arrogant zu meinen, nur wir Menschen würden dies bewusst erleben. Deswegen möchte heute eine 4-Beinige Freundin zu Wort kommen. Also nehmt euch eine Möhre und lest, was die kleine Glatthaar-Dame Lillu aus ihrem Leben zu erzählen weiß.

Liebe Lesezweibeiner dort draußen. Ich habe lange und viel darüber gewuselt wie ich diesen vierten Geburtstag der Amuigos ganz besonders würdigen könnte, denn nur das übliche Gewinnspiel erschien mir einfach nicht genug. So kam mein Denkgerät nach einiger Zeit auf unsere Gründungschefin Lillu und ihre Lebensgeschichte. Meine Suche war beendet. Zur ihrem Gedenken und zur Würdigung der Arbeit aller Redaktionsschweinchen habe ich schließlich beschlossen, ihre Lebensgeschichte, die in Ausgabe 1 erschienen ist, anlässlich des vierten Geburtstags nochmals zu veröffentlichen.

Prolog von Papa 2-Bein: Jedes Leben ist voller Erlebnisse und Bindungen. Sowohl Schöne, als auch weniger Schöne. Doch es wäre arrogant zu meinen, nur wir Menschen würden dies bewusst erleben. Deswegen möchte heute eine 4-Beinige Freundin zu Wort kommen. Also nehmt euch eine Möhre und lest, was die kleine Glatthaar-Dame Lillu aus ihrem Leben zu erzählen weiß.

Wie alles begann

Ich erinnere mich noch ganz genau an den 15. Februar 2008. Es war trübe und nasskalt. Durch ein Fenster konnte man so komische weiße Dinger vom Himmel fallen sehen, die dann am Boden liegen blieben. Viel später erklärte man mir, dass man sie Schneeflocken nennen würde.

Um mich herum wuselte es überall. Lauter pelzige Gesellen, die beim Laufen mir durchaus vertraute

Laute von sich gaben. Komisch, woher ich das nur wusste? Schließlich war es doch gerade erst hell um mich geworden. Aber irgendetwas schien nicht richtig zu sein. Luft, ich bekam keine Luft.

Doch da befreite mich schon ein großes „Etwas“, welches man mir später als Hand vorstellen sollte, von etwas feuchtem, das sich um meinen Hals gewickelt hatte. Dennoch rang ich weiter so sehr nach Luft, dass es mir anfang schon wieder dunkel vor den Augen zu werden. Mit letzter Kraft bekam ich noch mit, wie die Hand mich vorsichtig nahm und ein großes haariges Ding mit Augen, einem dicken Knubbel mittendrin und einem großen Loch darunter auf mich zukam.

Etwas feuchtwarmes drückte sich vorsichtig auf mein Schnäuzchen, es wurde irgendwie windig und ganz plötzlich konnte ich richtig atmen. Heute weiß ich, dass Züchtermama mich damals beatmen musste. Sanft landete ich wieder an dem Platz wo mich besagte Hand vorher weggenommen hatte. Benommen und unbeholfen wanderte mein Blick herum. Direkt unter



Lillu (Mitte) und ihre Brüder

mir sah es merkwürdig aus. Der ganze Boden war so grünlich eingefärbt und nass. Das war gar nicht toll. Vorsichtig tapste ich los.

Noch sehr wackelig auf den Beinen trieb der Hunger vorwärts. Vorbei an vielen anderen pelzigen Freunden, immer weiter nach vorne. Dann ein bekannter Geruch: „MAMA!!!“, doch die Milchbar war bereits von 2 anderen besetzt. Die waren aber irgendwie anders. Da schob Mama mich an ihre Molkerei und muigte mir leise ins Ohr, dass die beiden meine Brüder wären. „Ah, okay“, dachte ich mir, „was auch immer Brüder sind.“

So vergingen meine ersten Tage fast immer in der selben Art. Bei Mama Futter holen, ab und an etwas von diesem lustigen langen grünen Zeug essen und schlafen. Doch zwei Sachen waren merkwürdig. Überall an mir war es ständig so komisch am Jucken und mein Geburtsgewicht von 74 Gramm war auch nur minimal gestiegen.

Drei Dunkelzeiten später bekam ich dann etwas flüssiges hinter meine Ohren getropft. Die Zweibeiner sagten etwas von Milben und Geburtsfehler. Von allem hatte ich natürlich keine Ahnung. Hauptsache dieses Jucken ging weg, denn überall am Rücken war ich schon aufgekratzt.

Bereits eine Dunkelzeit darauf fühlte ich mich besser und hatte mit mal auch ganz viel Lust mit den Anderen zu spielen.

Da kam plötzlich ein mir unbekanntes Zweibein an: „Oh, ist die niedlich. Aber scheint doller krank zu sein?! Wie heißt sie denn?“ konnte ich hören. Ein anderes Zweibein sagte darauf: „Es gab Probleme bei der Geburt. Fruchtwasser gekippt und sie konnte nicht allein atmen. Nun noch die Milben, und zunehmen kann sie auch nicht. Sie hat keinen Namen. Das arme kleine Mädchen wird sicher nicht alt.“

Kurz darauf sagte der neue Zweibeiner zu mir, dass ich stark sein solle. Er würde ganz fest an mich glauben. Und schwupps schob er mir eine Gurke zu. Von da an kam dieses Zweibein regelmäßig zu mir und ich baute Vertrauen zu ihm auf. Dabei vergingen die Wochen wie im Flug, aber dennoch konnte ich weder wachsen noch zunehmen.

Der Urlaub

Mittlerweile waren 3 Monate vergangen, Größe und Gewicht ließen noch immer zu wünschen übrig, aber ich war munter und wurde zunehmend frecher. Meine Zweibeiner wollten in den Urlaub fahren, was

Steckbrief

Name:

Lillu von der Gifhorner Meerschweinbande

Geburtsdatum: 15. 02. 2008 †: 28. 11. 2015

Geschlecht: weiblich

Rasse: Glatthaar

Farbe: schoko-creme-weiß

Augenfarbe: f.e.

Geburtsgewicht: 74 Gramm

Mutter: Lotte v. d. GF Meerschweinbande / Glatthaar / schoko-creme-weiß

Vater: Mowgli v. d. GF Meerschweinbande / Peruaner / schoko-creme-weiß

Lillu führt ein sehr aufregendes und manchmal anstrengendes Leben. Wegen eines Geburtsfehlers hat sie ein wenig Probleme mit der Verdauung. Anfangs hatte sie echte Probleme mit dem Wachsen. Während eines Urlaubs bekam sie eine „fast 24-Stunden“ Intensivbetreuung, nahm zu und wuchs. Mittlerweile ist sie zu einer recht stattlichen Dame herangewachsen, die gerne durchs Gehege flitzt. Am liebsten spielt sie mit ihrem Papa 2-Bein „Schmeiss die Streu auf den Kopf“.

Es gibt aber auch eine Schattenseite: Wegen meiner Verdauungsprobleme muss ich immer mal wieder auf das leckere Grünfutter verzichten und Medizin zur Unterstützung der Darmbakterien nehmen.

Lillu: „Ist aber garnicht so schlimm. Ich geh schon immer freiwillig los und lasse mir die Medizin mit der Pipette verabreichen.“



auch immer das sein mag. Mit ein paar anderen Fellkartoffeln, die besonderer Aufsicht bedurften, ging es also auf die Reise zu dem lieben Zweibeiner.



Von früh morgens bis ganz spät in die Dunkelzeit saß er dann bei mir am Käfig. Wir spielten und unterhielten uns. Zur Begrüßung kletterte ich immer schön an den Käfigsprossen hoch - naja, so gut ich es halt konnte. Man gab's da in der Schweinchenwohnung klasse Sachen zu entdecken. Meine neugierige Nase war immer ganz vorn dabei. Einmal hab ich mich in der Heuraufe versteckt, und das Zweibein konnte mich nicht finden, trotz raschelndem Heu. Zweibein brauchte wohl ein neues „Augenhilfedurchsehding“, der Blindfisch. Obwohl ich manchmal wirklich frech war gab es ganz viele tolle Leckerchen für mich. Am tollsten waren Petersilie und Dill. Die teilte ich ausschließlich nur mit dem Zweibeiner.

Nach einer Woche gab es dann ein kleines Wunder. Gewachsen, hey Leute, ich bin tatsächlich gewachsen. Also setzte man mich auf so ein komisches Gewichtsanzeigeding - uiuiui ich hatte auch noch richtig toll zugenommen.

Da wurde mir mit mal sanft das Öhrchen gekraut, was ich ja ganz klasse finde, und der liebe Zweibeiner

sagte zu mir: „Ich bin ganz doll stolz auf dich! Aber du kannst nicht ohne Namen bleiben. Ich werde dich Lillu nennen.“ Hui, ich hatte einen Namen, einen tollen Namen, endlich.

In den verbleibenden 2 Wochen führten wir alles weiter wie vorher. Am Ende hatte ich doch tatsächlich fast 250 Gramm zugelegt.

Dann war der Urlaub aus. Während alle wieder nach Hause gingen wechselte ich nur von einer Schweinchenwohnung in die Nächste. Doch damit nicht genug.

Ich durfte nicht nur bleiben, ich hatte mitmal meinen richtigen ganz eigenen tollen Papa. Meinen Papa 2-Bein, den ich über alles liebe.

Kleines Unfug

Um mich rum waren plötzlich lauter ganz große Fellnasen, aber alle sehr lieb zu mir. Mit Balou und Josy war ich sofort ganz dicke. An Esperanza wurde meine Frechheit geübt und ausgefeilt. Irgendwer muss dafür ja her halten. Was wir nicht alles zusammen ausgefressen haben.

Einen Tag brachte Mama 2-Bein uns so wässerige rote Stückchen, sie nannte das glaub ich Wassermelone. Zur Begrüßung hab ich ihr erstmal das Tellerchen aus der Hand gehauen. Muss sie halt schneller sein mit Reinstellen, na ist doch wahr ey! Aber voll lecker das Zeug, nichtmal mit Papa 2-Bein wollte ich teilen.

Einmal war ich richtig doll frech. Mit einer Holzkarotte bewaffnet ging's die Rampe runter, unter die Etageebene, die Mama 2-Bein gebaut hatte. Unten angekommen wurde sich angeschlichen, Josy startete ein Ablenkungsmanöver, und ich vertauschte blitzschnell die Holzkarotte mit einem Stück Melone. Meine Freundin Esperanza hat als Opfer, wie immer, ganz schön dumm aus dem Fell geschaut.



Papa 2-Bein sagte mal, bei mir würde der Ausdruck „Kleinkriminelle“ eine völlig neue Bedeutung kriegen. Also bitte, wie soll ich das denn nun wieder verstehen?!

Steckbrief

Name:

Balou von der Gifhorner Meerschweinbande

Geburtsdatum: 15. 08. 2006 †: 04. 05. 2011

Geschlecht: männlich

Rasse: Peruaner - Angora

Farbe: lilac-weiß

Augenfarbe: p.e.

Geburtsgewicht: 110 Gramm

Mutter: Mim von Kleine ganz Groß / Peruaner / lilac-safran-weiß

Vater: Merlin von Kleine ganz Groß / Peruaner / himalaya-schwarz

Im Großen und Ganzen war Balou ein sehr friedlicher, chilliger Meerschweinmann, der gerne kuschelte und total auf Rote Beete abfuhr. Wenn er nicht grade chillte, am Essen war oder mit den Anderen herum tobte, hing er an der Flasche. Ja, ganz recht, er war ein kleiner Wasserholiker.

Manchmal konnte er es nichtmal abwarten, bis 2-Bein-Papa die Tränke wieder einging. Wie ein Überfallkommando kam er dann und „dockte“ an die Flasche an, während Papa 2-Bein sie noch in der Hand hatte.

Lillu: „Nach kurzer, schwerer, unerklärlicher Krankheit haben Mama und Papa meinen geliebten Mann erlösen lassen. Er fehlt uns allen sehr, besonders mir, denn er war meine grosse erste Liebe.“



Was für eine Frechheit!!!

Im Laufe der Zeit habe ich viel Unfug angestellt. Da war zum Beispiel ein Ausflug mit Mama 2-Bein in den Blumenkasten mit Petersilie. So viel Platz, so viel Petersilie für mich kleines Unfug. Ich wusste gar nicht an welcher Ecke zuerst geknabbert werden sollte.

Dann fielen mir plötzlich meine Freunde ein, die sicher auch in den Kasten wollten. Das durfte ich nicht zulassen. Quer durch den Kasten ging die Flitzerei, und überall habe ich schön gepinkelt: „Ätsch bättsch, ich hab reingepullert. Alles meins nun!“. Man haben meine Freunde blöd geschaut, als sie das erfuhren. Das Schlimmste aber war wohl, wie ich das Kabel von Papa 2-Beins gutem „MusikaufdenOhrenHorchgerät“ durch geknabbert habe. Oh, das gab Schimpfe sag ich euch. Ja, mein Schwein, was lässt er das Ding da auch rumliegen wo ich laufen mag? Und dann roch es auch noch irgendwie so lecker nach Dill. Selber schuld kann ich da nur muigen. Nach dem dritten Kabel hab ich's dann besser sein gelassen, auch wenn mir Papa nie wirklich böse sein konnte.

Das Unheil

Sehr lange hatte ich mit meiner Familie großen Spaß und wuchs auch langsam zu einer stattlichen Dame heran. Doch 2 Monate vor meinem ersten Geburtstag kam mit mal ganz schlimmer Durchfall zu mir.

Niemand wusste, woher das plötzlich kam. Ständig klebte dieser breiige Kram an Bauch und Po. Man, da steht echt keine Sau drauf! Ein Besuch bei der Gesundheitsmama, wie ich sie früher nannte, konnte nicht wirklich helfen. Papa 2-Bein hat mir dann erstmal ein Einzelzimmer verpasst, weil ich kein Frischfutter haben durfte.

Ganz ehrlich? Ich fands klasse. Ich hatte nicht nur Papa 2-Bein wieder ganz für mich, sondern auch den großen Napf mit leckeren Kräutern, den Dill und das Fenchelgrün, und natürlich auch meine Medizin. Immer so brav von alleine genommen, Mama 2-Bein hielt mich schon für einen Junkie.

Leider war das mit dem Durchfall ein auf und ab. Dauerhaft losgeworden bin ich den bis heute nicht.

Allerdings sollte auch eine sexy Lady wie ich nicht dauerhaft alleine sein. Also zog mein Freund Balou zu mir, die Wohnung war ja groß genug. Außerdem waren wir ja schon immer ein Herz und eine Seele. Quasi Liebe auf die erste Gurke.

Von Papa bekamen wir auch noch neues Spiel- und

Kuschelzeug. Alles war perfekt. Den ganzen Tag haben wir gespielt, gesucht, gemampft, gechillt und gekuschelt.



Mit der Medizin lies es sich auch prima aushalten. Ab und an zeigte ich mich sogar mit Papa solidarisch - bekam er Bauchweh und Durchfall hab ich mitgemacht. Man kann ihn ja nicht alleine leiden lassen. Mama 2-Bein fand das natürlich nicht so lustig, aber hey, ich bin nun mal ein kleines Unfug.

Im Mai 2011 der große Schock für mich. Mir war mit mal gar nicht mehr nach frech sein zu Mute, denn Balou war plötzlich arg krank. Ich habe ihn zur Tante Doktor, wie ich sie mittlerweile nenne, begleitet. Er hatte ganz viel böse Luft im Darm und blieb bei ihr, zur Intensivbetreuung. Es war doch klar, dass ich ihn nicht alleine lassen wollte.

Doch trotz aller Bemühungen ging die böse Luft nicht weg und er musste erlöst werden. Auch dabei sind wir ihm nicht von der Seite gewichen. An Papa 2-Bein und mich angekuschelt ging er friedlich auf die Reise zur Regenbogenwiese. Und immer, wenn ich daran denke, kullert eine kleine Schweinchenträne meine pelzige Wange herunter.

Der Verlust brachte mir wieder ganz schlimmen Durchfall, und zu allem Überfluss habe ich mich auch noch ganz gemein an meinem linken Auge verletzt. Noch heute muss Tante Doktor das regelmäßig überprüfen und mir Tropfen verschreiben.

Unter uns, die Tante ist zwar echt klasse, aber diese Tropfen gehen mir, gelinde gesagt, tierisch auf die - nein, ich sag es lieber doch nicht!!!

Neues Glück

Trotz Trauer sollte ich nicht länger alleine sein als nötig, schließlich war ich mittlerweile schon 3 1/2 Jahre, aber noch immer eine schnuckelige Braut. Mama und Papa 2-Bein haben sich bereits 3 Tage später ein

paar hübsche Kerle in meinem Alter angesehen. Lieb waren sie wirklich alle, sagte Mama 2-Bein später zu mir.

Einer flirtete sich dabei ganz schnell in ihre Herzen, doch mitkommen durfte er noch nicht. Mama sagte mir, ihm wäre ganz frisch etwas abgeschnitten worden. Hää, abgeschnitten???

Ich war nur am beten, dass die mir nicht so nen hässlichen einäugigen Krötenschieber anschleppen. Das wäre mal echt gar nicht drin gewesen.

Die Wartezeit hat mir mein geliebter Papa 2-Bein prima überbrückt, bis es endlich so weit war.

Der Tag aller Tage. Dann trat ein schneidiger rot-weißer Rosetten-Mann namens Joschi in mein Leben.

Wir lernten uns bei Sonnenschein und frischem Gras im Garten kennen. Das erste Beschnüffeln war sofort harmonisch. Das Glück war zurückgekehrt. Jede Menge Spielen, Flitzen, Kuschneln. Aber auch Streit gibt es ab und zu.

Der olle Gipskopf versucht mir immer wieder mein Fenchelgrün zu klauen oder verjagt mich aus seinem Schlafkarton.

Allerdings ist er auch Gentleman und lässt mir den Vortritt beim Mampfen wenn Tannenbaumbeleuchtestefest ist, was ihr einfach nur langweilig Weihnachten nennt.

Neulich ging's wieder zur Tante Doktor, Auge und Zähnen kontrollieren. Nein, keinen Bock auf den Mist da!



Dort aus der Reisebox rausgeholt hab ich denen erstmal gezeigt wo der Hammer hängt. Kann mir ja nicht alles gefallen lassen! Die Tante, die mich rausholte, hat sich danach einmal so im Kreis gedreht.

Ich, ganz schlau, fand's ne klasse Idee, dabei mal richtig schön zu pinkeln. Wie ein Feuerwehrsweine hab ich alles im Behandlungszimmer getroffen. Den Tisch, die Waage, den Boden, Mama 2-Bein und auch Tante Doktor. 5 Sekunden länger und die hätten nen Rettungsring gebraucht sag ich euch.

Erst haben da echt alle richtig apfeldumm geschaut, doch ganz schnell mussten sie dann lachen.

Tja Freunde, mittlerweile feierte ich meinen siebten Geburtstag. Zusammen mit all meinen Freunden. Und ich hoffe, dass noch viele weitere bevorstehen. Von meiner Geburtstagstorte bekam übrigens niemand was ab! Gar nicht schlecht für ein Schweinchen, das so einen schweren Start ins Leben hatte.

Gar nicht schlecht für die Schwächste im Wurf. Ihr lieben 2-Beiner, ich hoffe, ihr hattet ein wenig Spaß an der kleinen Einsicht in mein Leben. Vielleicht lesen wir uns ja irgendwann, irgendwo mal wieder.



Steckbrief

Name:
Joschi von den Notmeerschweinchen

Geburtsdatum: 10. 7. 2008 †: 07. 12. 2015

Geschlecht: männlich

Rasse: Rosette

Farbe: rot -weiß

Augenfarbe: p.e.

Joschi steht auf seine Lillu, die als echte Sahneschnitte ab und an zwar bissl zickig ist, aber er zeigt ihr schon, wer der Herr im Hause ist.

Joschi: „Hier bin ich, hier bleibe ich - Joschi in da House!!!“



Epilog von Papa 2-Bein: Ein bewegtes Leben hatte meine kleine Lillu bisher, und ich bin sehr stolz auf diese kleine Königin. Die Beziehung begann mit der Gurke, die ich ihr damals zusteckte, und sie festigte sich in all den Jahren immer mehr. Was Lillu mir bedeutet ist nicht in Worte zu fassen. Ihre Brüder hat sie überlebt, ist groß geworden und wiegt schöne 850 Gramm. Die Schwächste im Wurf? Ich denke nicht.

Nachtrag 2019: Fast 4 Jahre ist Lillu nun nicht mehr bei mir. Und doch ist sie unvergessen. Jeden Tag denke ich an sie, erinnere mich, vermisse sie, vergieße noch immer Tränen. Lillu hat etwas Großartiges begonnen. Ich bin auch heute noch stolz auf sie - so wie damals auch schon. Lillu Schatz, du fehlst uns hier!!!





Alandra's Kräuterecke

Echinacea - Sonnenhut ohne Kopfmode

Muigzeit ihr Zweibeiner dort vor den Tapselstaben. Da bin ich wieder und habe selbstmuigend auch etwas mitgebracht. Mittlerweile ist einiges an Zeit ins Land gewuselt seit im Rahmen der letzten Ausgabe eine Pflanze vorgestellt wurde. Nach der Kaltzeit kam Frühling und nun kam auch wieder die Warmzeit namens Sommer. Mit ihm kam das Leben zurück und neben vielen kostbaren und wohlschmeckenden Wildpflanzen erstrahlen auch die Gärten der Zweibeiner endlich in prächtigen Farben – sofern der Garten nicht einer Steinwüste gleich kommt. Aber ihr Leser gehört ja gewiss nicht zu dieser Sorte Faulzweibeinern.

Unter all den bunten Sommerstauden finden sich auch einige heustark mampfbare Exemplare, und wieder einige dieser mampfbaren Stauden sind auch noch wunderbare Heilpflanzen, von denen bestimmt schon einmal jeder gehört hat – ohne den Namen oder die Medizin mit der bunten Blume zu verbinden.

Eines dieser natürlichen Heilmittel, das oftmals unbewusst als schöne Blühstauden angepflanzt wird, ist der Rote Eisenhut -aus Futtermischungen oder Medikamenten besser bekannt als „Echinacea purpurea“.

Diese Korbbblütler erstrahlen in ihrer natürlichen Form in einem intensiven Rosa mit dunkelbraun bis schwarzen Mittelpunkt. Wegen ihrer Form werden sie von vielen Zweibeinern auch Igelköpfe genannt. Der Name Scheinsonnenhut differenziert die Art von der Rudbeckia, die ebenfalls Sonnenhut genannt wird.

Auch ihr wissenschaftlicher Name „Echinacea“ wird von der Form der Pflanze abgeleitet – und stammt von dem griechischen Wort für Seeigel ab. Ganz schön pieksige Angelegenheit, muig ich euch.

Der Purpur-Sonnenhut oder Rote Sonnenhut stammt eigentlich aus Nordamerika und kam als Blühstauden nach Europa. Er wächst mehrjährig und erreicht die stattliche Höhe von fast anderthalb Metern wenn die Bedingungen günstig sind – und er nicht vorab abgeerntet wird. Ist ja apfelklar.

Die Stängel und Blätter sind von Haaren bedeckt und bräunlich grün bis grün. Die bis zu 30 Zentimeter langen Blätter stehen wechselständig am Stiel und sind ei-bis herzförmig.

Je nach Standort kann man bei uns in Europa seine Blüten bereits ab Mai und bis in den Oktober hinein bewundern. Die einzelnen Zuchtformen können neben Farbvarianten auch in der Form variieren. Manche verfügen zum Beispiel über einen zweiten Kranz aus Zungenblüten – also dem, was Zweibeiner ohne Fachwissen eigentlich als Blütenblätter bezeichnen.

Diese Blütenblätter können eine beachtliche Länge von 8 Zentimeter und bis 3 Zentimeter breit werden – also klein ist anders.

Liest man über ihre ursprüngliches Vorkommen, so hört man klangvolle und beeindruckende Beschreibungen, von den Great Planes bis in die Rocky Mountains, in Louisiana und Mississippi, aber auch Texas und Alabama... kurz: in

den USA. Das ist da, wo der unschlaue Mann mit dem Meerschweinchen auf dem Kopf ertragen werden muss.

Sie wächst an felsigen Standorten, in Wäldern, in der Prärie, an Wasserwegen und auch in Gebirgen – die Pflanze ist vielseitig und robust. So fand sie auch als pflanzlicher Einwanderer den Weg nach Europa, verließ die Gärten und wurde heimisch. Wilde Vorkommen findet man in Polen, Österreich, Deutschland und in der Ukraine. Also auch hier ist sie vielseitig unterwegs.

Wenn der Sonnenhut nun nur eine schöne Blume wäre, so würde er an dieser Stelle kaum eine Erwähnung finden – nein, das Blümchen, pardon – die ganz kapitale Blume -, hat noch einiges drauf. Die Pflanze enthält verschiedene Stoffe, die eine Verwendung als Heilpflanze ermöglichen.

Wie mittlerweile auch in Studien belegt wurde, fördert Sonnenhut die Ausheilung von Erkältungskrankheiten, unter anderem weil er das Immunsystem unterstützt.

Er soll dabei die Neubildung von Immunzellen fördern, sogar insgesamt soll er sich positiv auf die Zellen des Körpers auswirken.

Was so toll klingt, hat aber auch Schattenseiten – bei den bei uns Meerschweinchen nicht gerade seltenen Erkrankungen wie Leukose fördert er leider das Krankheitsbild. Er sollte daher bei Krebserkrankungen nicht eingesetzt werden.

Als Futterpflanze eignet er sich besonders als getrocknete Form in Futtermischungen, insbesondere, wenn man das Immunsystem seiner Tiere unterstützen will. Kauft man dafür Pflanzen im Baumarkt, sollte man sie im ersten Jahr wegen dem Anbau unter Zuhilfenahme von Dünger und Pestiziden jedoch noch nicht verarbeiten.

Falls ein Zweibein nun den Entschluss gefasst hat, und solche Blümchen in den eigenen Garten einbringen möchte – seid gewarnt!

Auch Nacktschnecken stehen auf exotische Leckerbissen und mögen Sonnenhut zum Fressen gern.



Von Alandra



Steckbrief

Name: Roter Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)

Familie: Korbblütengewächse

Vorkommen: ursprünglich östliches und Zentrales Nordamerika, mittlerweile als Gartenpflanze überall auf der Welt verbreitet, verwilderte Vorkommen in einigen europäischen Regionen

An felsigen Standorten, feuchten Waldlichtungen, an Bachläufen, Höhenlagen zwischen 10 und 400 Metern

Merkmale

Pflanze: aufrecht, bis ca. 120cm

Blätter: bis 12 cm, schmal-lanzettlich bis herzförmig, 3-5 Blattadern erkennbar

Blüten: große Blütenkörbe an aufrechten Stängeln, Farbe Zungenblüten dunkelrosa, bei Zuchtformen andere Farben möglich, Röhrenblüten braun

Früchte: grau-weiße Achänen bis 5mm Länge

Lebenszyklus

Lebensdauer: mehrjährig

Blütezeit: Mai bis Oktober

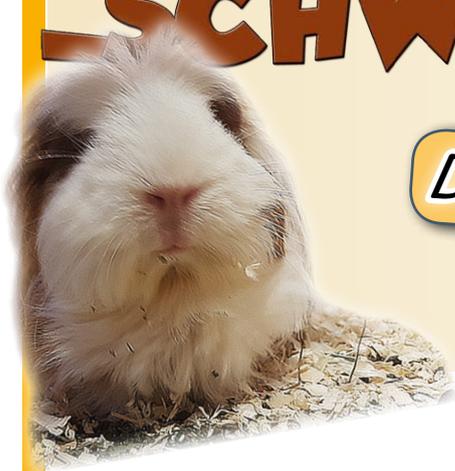
Erntezeit: hauptsächlich während der Blüte



Nature
FOR PETS
WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE
NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER

SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

*Du siehst da was,
was ich nicht seh!*



Jedes Lebewesen auf diesem Planetenball hat Sinne a. Möhrenegal ob Sehen, Riechen, Hören, Schmecken oder Tasten - a jeder dieser Sinne hat seinen Sinn und ist wichtig. a Wichtig, aber nicht unbedingt unentbehrlich. Natürlich ist dies aber durchaus bei jedem Lebewesen a individuell und nicht zu verallgemeinern. Für uns Meerschweinchen beispielsweise ist der Tastsinn quasi lebenswichtig a und somit auch unsere Tasthaare. Ohne sie würden wir Schweinchen echt echte Probleme bekommen, muig ich euch. Ganz besonders dann, wenn uns ein anderer a bestimmter Sinn fehlt oder eingeschränkt ist. a Oh muig, warum latsche ich eigentlich ständig auf das A und mache es nicht weg?! Sowas a in der Art hat sich nun wohl auch schon so manches Lesezweibein gefragt. a Der Grund ist ganz einfach. Einer meiner Sinne ist eingeschränkt. Nein, eigentlich ist er mehr als eingeschränkt - er ist mittlerweile nicht mehr vorhanden. Ich sehe eigentlich gar nicht was ich hier tapsele, weswegen ich auch gelatschte A's nicht entfernen kann. Da wir dies nun geklärt haben, darf Mama 2-Bein ab sofort auch überflüssige A's entfernen. Was? Jaaaaa auch C's und F's und so. Darf ich jetzt endlich weiter...? Gut. Danke!

Mein Name ist **Melina** und ich bin **blind**.

Nun, wie wir bereits gelernt haben, bin ich blind, so wie es auch viele andere Artgenossen auf diesem Planetenball sind. Das eine oder andere Lesezweibein wird nun sicherlich denken "Oh weh, das arme Schweinchen", was natürlich durchaus berechtigt und auch nett ist. In der Praxis kann ich aber muigen, dass blind zu sein zwar heukacke ist, aber bei weitem nicht so schlimm, wie Zweibein nun denkt - zumindest in Bezug auf uns Schweinchen.

Ich vermuige kein großartiges Geheimnis wenn ich tapsele, dass wir Meerschweinchen ohnehin nicht die besten Zuschauer sind. Klar, wir können sehen. Klar, wir können auch durchaus Farben unterscheiden. Klar ist aber auch, dass wir gar nicht so sehr weit klar sehen können. Doch von welcher Größenordnung muige ich da nun? Wirklich richtig gut und richtig klar sehen wir in einem Bereich bis etwa 30 - 40 cm Entfernung. Zweibeiner mit mobilen Fenstern im Gesicht können in etwa

nachvollziehen wie das ist. Selbstmuigend können wir auch darüber hinaus sehen, nur halt nicht mehr ganz so klar, was mit wachsender Entfernung auch immer mehr abnimmt. Ein Problem haben wir zudem auch mit dem Einschätzen von Höhen - was viele Artgenossen aber nicht vom Springen abhält.

Doch wie kommen wir Fellbomben nun eigentlich klar, wenn wir nicht gut klar sehen können?

Die Antwort finden wir in unseren Sinnen. Das ist genauso wie bei euch Zweibeinern auch. Ein Sinn ist aus dem Sinn, also setzen wir einen oder mehrere andere Sinne etwas intensiver ein. Damit wären wir wieder bei unserem Tastsinn und somit auch den Tasthaaren. Mit Hilfe dieser Tasthaare finden wir zum Beispiel heraus, ob wir irgendwo durch passen oder auch nicht. Besonders praktisch ist das auch bei Kuschelrollen. Doch diese Haare sind noch viel mehr für uns. Mit ihrer Hilfe können wir uns auch in der Dunkelheit besser orientieren und sie



Durch Diabetes ausgelöster Katarakt

sind unabdingbar für das Gleichgewicht - ohne geht es einfach nicht. Aber Achtung - die Tasthaare darf man uns niemals abschneiden oder gar entfernen, denn sie wachsen nicht wieder nach.

Der zweite helfende Sinn sitzt in unserer Nase - richtig, der Geruchssinn. Wie auch bei anderen Vierbeinern ist unsere Nase echt volle Möhre besser, als eure Gesichtserker. Es kommt halt doch nicht immer auf die Größe an. Wo ihr Zweibeiner vielleicht nur ein bisschen Holz ganz leicht erschnüffelt, eröffnet sich für uns Wutzen eine echt Symphonie der Düfte. Da ist der Duft von frischer Einstreu, das Harz, die ätherischen Öle und so. Mit unserer Nase erschnüffeln wir problemlos unsere Erbsenflocken, die mitunter auch mal so im frischen Streu liegen. Mit Hilfe unserer feinen Nase finden wir natürlich auch den Napf mit frischem Futter, ist ja klar.

Wie kann es denn passieren, dass Schwein blind wird?

Das ist eine durchaus berechtigte Frage, die nicht wenige Antworten mit sich wuseln kann. Ein paar davon möchte ich hier kurz tapseln - ohne Anspruch auf Vollständigkeit, da ich ja nichts sehen kann.

Grundsätzlich kann man muigen, dass Meerschweinchenaugen relativ "robust" sind, denn bei umgehender und korrekter Behandlung von Verletzungen sind die Chancen einer vollständigen Heilung recht groß. Gewisse Salben für die Erstversorgung sollte Zweibein daher auch immer frisch in der Hausapotheke haben - schließlich ist einem so ein fieser Amokheuhalm ganz schnell mal ins Auge gesprungen. Dennoch können zu extreme Hornhautverletzungen mitunter zur Erblindung führen.



Thea musste ein Auge entfernt werden

So kann eine Hornhautverletzung, eine verschleppte Bindehautentzündung oder mitunter sogar ein Zahnproblem im Bereich der Backenzähne im ungünstigsten Falle eine operative Entfernung des betroffenen Auges mit sich wuseln.

Aber nicht immer muss Blindheit auch zwingend mit einer Verletzung oder Entzündung in Verbindung stehen. Denn auch eine diabetische Erkrankung kann mit der Zeit mitunter Sehschwächen oder Erblindung als Begleiterscheinung haben - so wie bei euch Zweibeinern auch.

Ebenfalls möglich - und gar nicht so selten wie man meint - ist die Altersblindheit. Ausgelöst - wie bei euch Zweibeinern auch - einen grauen Starr, sehen betroffene Schweinchen erst langsam immer schlechter, bis irgendwann nur noch Umrisse und Schatten wahrgenommen werden, bevor es schließlich zur vollständigen Erblindung des Auges oder der Augen kommt. Betroffene Augen lassen einen deutlichen Katarakt erkennen, wie es auch bei Diabetesblindheit der Fall ist. Bei Zweibeinern ist der graue Starr operativ behandelbar, bei uns Wutzen sieht das leider etwas anders aus. Vielleicht ändert sich da ja irgendwann in der Zukunft etwas daran.

Was kann man tun?

Ein blindes Schweinchen gehört jedoch keinesfalls automatisch zum alten Eisen und erstreckt nicht eingeschläfert.

Blinde Schweinchen können eine Menge Spaß haben im Leben. Es bedarf nur etwas Rücksicht und Unterstützung durch das Zweibein. Das sollte jedem heuklar sein.

So sollte das Gehege keinen großen Veränderungen unterzogen werden. Zweibeiner packen demnach nach dem Misten die Kuschelsachen, Schweinchenmöbel und Futternäpfe bitte wieder an ihren vorherigen und somit gewohnten Platz. Zwar ist es richtig, dass wir eine gut funktionierende Nase haben, aber bis der blinde Artgenossen den Weg zum Napf gefunden hat, könnten die Kollegen diesen bereits geleert haben.

Mitunter muss Zweibein das blinde Schweinchen zur Mampfzeit wecken. Grundsätzlich sollte ihm dann vorsichtig der Weg zum Napf etwas gezeigt werden - der blinde Artgenosse also geführt werden. Auch sollte bei der Fütterung darauf geachtet werden, dass der erblindete Artgenosse genug Mampfsachen abbekommt.

Es darf zwischendurch auch gerne mal ein paar Leckerchen mehr als bei den anderen Kollegen geben. Mit einer Erbsenflocke kann man bekanntlich nicht wuseln.



Auch blinde Schweinchen haben Spaß

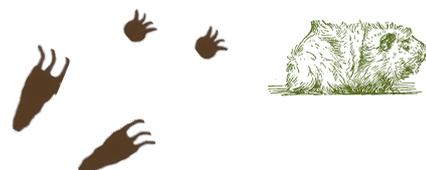
Zweibein sollte dabei grundsätzlich gezielt mit dem Artgenossen sprechen, denn auch an der Stimme wird sich orientiert.

Außerdem sollten Absturzgefahrenstellen beseitigt werden - beispielsweise durch ein höheres Geländer.

Beachtet man all dies wird Zweibein staunen, wie gut ein Schweinchen ohne Augenlicht sein Leben und den Alltag meistern kann, so wie ich.

Doch nun werde ich mich zum Napf schnüffeln und ein paar Erbsenflocken mampfen.

dong Autsch, oh warte Papa 2-Bein, wenn ich dich erwische stellt der da einfach ne neue Heuraufe in den Weg!



von Melina

INFORMATIVES: NOTIERT

Tipps für die heißen Tage



Da haben wir es mal wieder - ganz viel Wärme. Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine/Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakkus im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » **LASST UNS NIEMALS IM AUTO**, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!



Amigos Redaktionsschweinchen auf der Wiese mit Schattenbereich

AMIGOS





Redaktionschefin "Big Mama" Jeanny UNVERGESSEN 08.01.2012 - 19.02.2019

Die Familie im Redaktionsstall, groß ist sie, groß und herzlich. Zwischen den Vier- und Zweibeinern dort besteht eine tiefe Bindung. Freundschaft, blindes Vertrauen welches gleichsam für beide Seiten gilt. Jede einzelne dieser Freundschaften hat ihre ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn wir hier Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig...

So sitze ich nun also hier, und darf dir einen Nachruf schreiben. Direkt wird mir ein bisschen schwer ums Herz. Ich erinnere mich, als wäre es erst eine Handvoll Tage vergangen, als wir dich und Melina von eurer Pflegemama abgeholt haben. Ihr beiden wart meine ersten eigenen Schweinchen – hatte ich doch zuvor „nur“ Florentine von Papa 2-Bein wegadoptiert, weil sie mich damals so um die Pfote gewickelt hat.

Der 12. Oktober 2014 war es, als ich dir mein Herz schenkte. Nicht weit vor meinem eigenen Geburtstag. Du warst kein Baby mehr, hattest schon ein wenig was erlebt in den 1,5 Jahren, die du schon alt warst. Aber das war mir ganz egal. Nicht dein Alter hat mich fasziniert. Dein Fell, deine Augen, einfach du warst es. Du warst von Anfang an faszinierend für mich. Deine Pflegemama sagte mir, dass du bereits einmal aus einem Zuhause zurückgekommen warst. Es sollte also ein Für-immer-Zuhause werden. Und genau das, wollte ich – wollten wir, für dich sein. Ich bin heute so froh, dass es das auch wurde. Du hast mir deine Welt zu Füßen gelegt, hast mir Vertrauen geschenkt und ich antwortete dir, indem ich dir mein Herz schenkte.

Wir beide wurden ziemlich gute Freunde. Ich hab dich immer gern mit allerlei Leckereien versorgt. Gerne auch mal die ein oder andere zusätzliche der Science Selective „Blumen“, die die Mama 2-Bein nimmer rausgeben wollte. Als Chefmama hatte ich aber natürlich das letzte Wort. Und konnte dir und deinem ganz gewissen Blick nichts abschlagen. Ab und an durfte ich dich sogar mal ein wenig kraulen. Es waren nicht viele solcher Momente, nicht immer mochtest du Berührungen zulassen. Aber das habe ich natürlich respektiert. Alles andere hätte bei dir – meinem kleinen Dickkopf – auch nichts gebracht. Genau genommen hast du immer gewusst was du wolltest und wohin der Weg geht.

Ich erinnere mich immer mit einem Lächeln, an unsere MÜV-Zeiten. Diese mussten natürlich sein, auch wenn du nicht immer so wirklich Fan davon warst. Immer schön Haare kämmen, damit sie nicht verfilzen, immer schön wiegen damit ich im Blick habe, wenn es dir vielleicht mal nicht so gut geht, und natürlich immer schön nach deinen Füßen schauen. Immer mal wieder hatten wir dabei mit Ballenabszessen zu tun. Aber die konnten wir immer gut

in den Griff bekommen. Schließlich hat Frau Dr. Anja uns gezeigt wie das geht. Eines Tages bei einem unserer MÜVs jedoch, merkte die Mama 2- Bein, dass du an deinem Leistenbereich eine große Schwellung hattest. Gezeigt hast du uns vorher dazu natürlich nichts. So haben wir natürlich direkt einen Termin bei Frau Dr. Anja gemacht. Sie musste schauen, was da vor sich geht. Nunja, was sie da gefunden hat, hat uns gar nicht gefallen.

Ein Gesäugetumor hatte sich entwickelt, welcher dich zusätzlich noch mit einer Entzündung dort belastete. So bekamen wir also Antibiotika und Schmerzmittel für dich mit, damit die Entzündung zurückgehen sollte. Eine operative Entfernung des Tumors schloss ich aufgrund deines vorangeschrittenen Alters gleich aus. Lieber wollte ich mit deinem Zutun dafür sorgen, dass wir die Entzündung in die Flucht schlagen und dir dann noch eine ganz zauberhafte restliche Zeit bereiten, wie lange sie dann auch sein mag. Du wurdest in dieser Zeit ruhiger, hast zwar deine Familie noch immer unter Kontrolle behalten, aber man merkte dir sichtlich an, dass die Kraft oftmals wieder erschlafen werden musste. Nichts desto trotz warst du natürlich auch immer noch gerne am Futternapf anzutreffen und hast gerne auch deine so geliebten „Blumen“ von mir angenommen. Trotz meiner Extrapflege ging langsam aber stetig dein Gewicht auch bergab. Nur gut, dass wir vor deiner Erkrankung etwas mehr auf den Rippen belassen haben. So wurde deine Abnahme nicht direkt zu einem Problem. Die Entzündung ging erwartungsgemäß zurück. Aber Mama 2-Bein hat stets danach geschaut, dass du etwas Schmerzmittel bekommen hast, falls dich der Tumor mal wieder etwas gezwickt hat. Es war mir wichtig, dass du keine Schmerzen leiden musstest.

So verging nun die Zeit. Zeit in der ich Gelegenheit hatte, um mich daran zu gewöhnen, dass unser gemeinsamer Weg wohl früher enden würde, als ich es mir gewünscht hätte. Bis dann tatsächlich der unausweichbare Tag X kam. Bei einem unserer MÜV-Termine stellten Mama 2-Bein und ich erneut fest, dass die Schwellung am Leistenbereich wieder da war. Wir beschlossen also, am kommenden Tag direkt wieder zu Frau Dr. Anja zu fahren. Ich konnte die ganze Nacht schon nicht richtig schlafen. Hatte wie einen Stein im Magen. Viele Gedanken habe ich mir gemacht,

was wird mich wohl bei Frau Dr. Anja erwarten. Ich glaube heute, ich wusste schon was passiert, wollte es aber nicht wahrhaben.

Bei Frau Dr. Anja angekommen, sah ich schon während ihrer erneuten Untersuchung in ihrem Gesicht, dass sie nicht erfreut war. Sie erklärte mir, dass die Entzündung zurückgekommen ist, dass der Tumor sich außerdem in geringer Zeit sehr schnell entwickelt hat. Von gestreuten Metastasen war die Rede. Aber so genau kann ich das heute gar nicht mehr alles wiedergeben. Die Worte fuhren wie ICE-Züge an mir vorbei. Ich fragte dann also Frau Dr. Anja, wie ihre Schätzung ausfällt, wie lange du noch bleiben könntest. Die Antwort war knapp, aber es reichte, um mein Herz in zig Glasscherben zerbrechen zu lassen. Vielleicht 2 Wochen, aber es würde schlimmer, schnell und viel schlimmer. Nach diesen Worten schossen mir direkt die Tränen in die Augen. Niemals hätte ich zugelassen, dass du länger leiden musst. So beschloss ich also, dass du genug Leid ertragen hast. Es war an der

Zeit, loszulassen. Ich bin kein Mensch der solche Situationen gut aushalten kann. Aber ich musste bei dir bleiben. Niemals wäre mir eingefallen, dich jetzt allein zu lassen. Während Frau Dr. Anja die Medikamente aufzog, welche dir den Weg erleichtern sollten, hielt ich dich ganz fest. Ich glaube, dass du auch ganz genau gespürt hast, was passiert. Du bist von dir selbst auf mich zugekommen und hast dich ganz nah an mich gekuschelt. Wie in Trance ist das alles passiert. Die Tränen liefen erst, als ich die Worte „sie hat es geschafft“ hörte. Ich bin aber trotz allem unsagbar froh, dass ich diesen Schritt mit dir gehen konnte. Das hast du verdient.

Danke für alles, was du mir beigebracht hast. Danke für die schöne Zeit mit dir. Du hast für immer einen Platz in meinem Herzen.

In unendlicher Liebe, deine Chefmama von ganz Oben



Marina C.: Auch ich hab Regen in meinen Augen. Was schön geschrieben. Mein herzliches Beileid.

Ann-Marie N.: Am Sonntag haben wir noch geschrieben und nun bist du nicht mehr da. Ich hoffe du bist gut auf der Regenbogenwiese angekommen.

Nadine R.: Komm gut über den Regenbogen, kleine Maus und renn nun über die immergrüne Wiese mit deinen Freunden.

Gisela G.: Mein Herzliches Beileid, laufe schnell über die Regenbogenbrücke zur immergrünen Wiese kleiner Schatz. Dort ist alles wieder gut.

Mareike B.: Mein tiefes Mitgefühl! Komm gut über die Regenbogenbrücke Jeanny. Jetzt kannst du schmerzfrei über die Wiese laufen und es dir gut gehen lassen.

Sandy L.: Komm gut über die Regenbogenbrücke. Mögen erbsenflocken so gross wie Melonen auf dich warten!

Angela G.: Ich hab ganz doll Regen in den Augen. Es nimmt mich

jedes mal sehr mit, wenn einer von unseren süßen Gurkenverrichtungshelfern die Regenbogenbrücke überschreitet. Mein Aufrichtiges Beileid an euch alle.

Jennifer E.: Gute Reise, Jeanny!

Nor Ma: Fassungslos sitzen wir hier - kleiner Engel komm gut über die Regenbogenbrücke.

Anna Sch.: Komme gut an Jeanny-Schatz. Ich habe erst vor kurzem von euch erfahren, euch aber sofort ins Herz geschlossen. Den Zweibeinern - habt viel Kraft in dieser schweren Zeit. Das kann doch alles nicht wahr sein.

Vanessa M.: Nein was? Ich hab doch noch letztens mit ihr gewiekt.

Rosy E.: Komme gut über die Regenbogenbrücke kleiner Schatz, auf die immergrüne Wiese.

Ulrike Sch.: Ach Jeanny, es tut mir so leid, dass Du schon gehen musstest. Komm gut auf der Regenbogenwiese an, und Grüße alle die schon dort sind.



Zeit des Abschieds - Lebwohl Jeanny





AMIGOS



Möhrensalat à la Lillu

Version 2.0 von Mama 2-Bein

Unser Frischfutter ist gesund und bekömmlich. Das gilt aber nicht nur für uns Schweinchen, sondern auch für Zweibeiner.

Ich werde euch deswegen regelmäßig kleine einfache Rezepte vorstellen - lecker, gesund, aus Zutaten von denen viele auch auf unserem Schweinchenspeiseplan stehen. Und natürlich sind meine Rezepte alle voll vegetauglich.

Wir haben ja gerade die warme Zeit des Jahres. Aus diesem Grunde wuseln wir unsere Aufmerksamkeit einfach mal auf ein minimalismuigisch gehaltenes Mampfzeug - heinen frischen kleinen Möhrensalat.

Zum vierten Geburtstag der Amigos wurde dieses erste Rezept von Gründungschefin Lillu ein klein wenig überwuselt und erweitert. Einfach, lecker und vegetauglich. Das ist es aber selbstmuigend trotzdem geblieben.

Zubereitung:

Die Möhren sollten gut geputzt und geschält werden - die sauberen Schalen und das Möhrengrün legen wir an die Seite und heben es auf. Anschließend den Apfel gut gewaschen und mit einem Küchentuch trocknen.

Als nächstes werden nun die Möhren und Apfel in eine ausreichend große Schüssel komplett klein geraspelt. Nun öffnen wir das Gläschen mit dem Selleriesalat. Den Saft in ein kleines Schälchen abgießen und aufbewahren. Den Selleriesalat geben wir nun in die Schüssel zu Möhren und Apfel. Alles gut durchmengen.

Nun etwas Öl sowie Zitronensaft dazugeben, mit etwas Zucker, Pfeffer, Salz und dem zuvor aufgefangenen Selleriesaft abschmecken. Nochmals gut durchmischen. Anschließend etwa 20 bis 30 Minuten mit einem

Handtuch abgedeckt ruhen lassen. Vor servieren dann nochmals durchmengen. Fertig ist der leckere Salat à la Lillu für 4 Personen.

Die Möhrenschen und das Möhrengrün können selbstmuigend an die Schweinchen verfüttert werden.

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 5 große Möhren
- » 1 Apfel - leicht säuerlich
- » 1 kl. Gläschen Selleriesalat
- » etwas Zitronensaft
- » 3 TL Öl
- » 1 Prise Zucker
- » 1 Prise Salz
- » 1 Prise Pfeffer



DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN

Meeriekiste.de

EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMittel
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen
Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

Montag 10-12 17-19	Dienstag 10-12 -	Mittwoch 10-12 17-19
Donnerstag 10-12 17-19	Freitag 10-12 17-19	Weitere Termine nach Voranmeldung

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

Kuschelsachen für Kleintiere
GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN

WWW.THECOSYHUT.DE

PFLANZEN BESCHNÜFFELT

Heimtücke im Garten

Blauer Eisenhut - Tödliche "Kappe"

Mittlerweile sind wir ja nun schon mittendrin. Was? Ach ja, die neue Warmzeit - so lange wie wir alle darauf warten mussten, so warm ist sie dann nun auch wieder geworden. Überall wird gejapst und gejammert - wie auch in der Kaltzeit, nur eben umgekehrt. Doch für mich ist das kein Grund faul auf dem Fell zu liegen und zu dösen. Ganz im Gegenteil. Es gibt immer viel zu tun. Und ganz ehrlich? Das Jammern zur Kaltzeit und zur Warmzeit ist doch langsam nun wirklich ein ganz alter Hut.

Kommen wir von einem Hut zum nächsten - aber trotz der Namensverwandtschaft sollte man beide vorgestellte Arten nicht verwechseln, denn auf Verwechslung steht leider der Tod!

Anders als der Rote Sonnenhut ist der Blaue Eisenhut - *Aconitum napellus* - in erster Linie nicht für seine traditionelle Verwendung als Heilpflanze bekannt, sondern (zu Recht!) als die giftigste Pflanze Europas.

Sein Gift, das Aconitin, ist eines der stärksten Alkaloide, das wir in der Pflanzenwelt finden können. Schon 2 Gramm der Wurzel sind für euch Zweibeiner giftig. 0 Vergiftungserscheinungen können sogar schon durch Hautkontakt entstehen. Im Mittelalter wurde sein Gift für die Durchführung der Todesstrafe verwendet - na Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei!

Umso wichtiger ist es, dass der Kleintierhalter dieses beeindruckende Hahnenfußgewächs kennt und vor allen Dingen erkennt, damit es nicht zu versehentlichen Unfällen oder Verwechslungen kommt. Denn ist die Pflanze einmal in Mensch oder

Tier kommt jede Rettung in den meisten Fällen zu spät - nach kurzer Zeit treten Atemlähmung und Herzstillstand ein, bei vollem Bewusstsein. Kein schöner Tod.

Ein Probess - der bei anderen Pflanzen vielleicht schützt - kann hier vielleicht schon zu viel sein. Auf Selektion darf man sich also auch nicht verlassen.

Lassen wir das Vorgeplänkel - kommen wir zur Sache.

Blauer Eisenhut: Der Blaue Eisenhut sowie seine Verwandten, die auch als Sturmhut oder Mönchskappe, Hundsgift oder einfach Giftkraut, bekannt ist - und noch viele, viele andere Namen rund um die Welt hat - fällt als krautige, im Sommer intensiv grün belaubte Pflanze mit verzweigte, traubigen, tiefblauen Blütenständen auf, die bis zu 200 cm in die Höhe reichen können. Also noch gigantischer als der Sonnenhut!

Ihre Blüten sind am besten als helm-

förmig zu beschreiben, höher als breit, die Blätter sind handförmig, aber dennoch in der Form sehr variabel.

Die Blüten erscheinen von Juni bis September. In dieser Zeit ist die Pflanze am besten zu erkennen.

Wie bereits erwähnt ist die Pflanze absolut tödlich giftig - egal ob für Mensch oder Säugetier -, dennoch sollte man sie nicht blind vernichten, denn sie bietet Nahrung für Insekten, wie Bienen, Hummeln, Käfer oder Raupen. Auch an diese Kleinsten der Kleinen sollte man denken und giftige Pflanzen genau so schützen wie ungiftige.

Am ehesten trifft man Eisenhut an feuchten, nährstoffreichen, lehmigen Böden auf feuchten Wiesen, in lichten Wäldern oder am Bachufer, ihr Hauptverbreitungsgebiet sind Gebirge und höhere Lagen. Aber auch überall sonst konnte er Fuß fassen - denn auch diese Pflanze wurde trotz ihrer Giftigkeit oft als

ACHTUNG

Steckbrief

Name: Blauer Eisenhut

Pflanzenfamilie: Hahnenfußgewächse

Verbreitungsgebiet: europäische Gebirge und höhere Lagen der Mittelgebirge, Wildform an Bachufern, feuchten Wiesen und Waldlichtungen; Außerhalb ihres Vorkommens als verwilderte Zierpflanze möglich

Früchte: Sammelfrüchte, pro Balgfrucht 3-5 Samen

Blüten: blaue, zygomorphe Einzelblüten aus 5 Blütenblättern in traubigen, aufrechten Blütenständen; Zuchtformen in verschiedenen Blautönen, gescheckt oder weiß

Blütezeit: Juni bis August

Höhe: krautig, 40-200cm

Alter: ausdauernd

Giftig:

Tödlich giftig für Mensch und Tier! Vergiftungserscheinung bereits durch Kontakt möglich

Zierpflanze kultiviert und konnte aus den Gärten der ursprünglichen Besitzer entkommen.

Das Gift ist – obwohl das Aconitin, welches eben schon genannt wurde, wohl am ehesten mit dem Eisenhut in Verbindung gebracht wird – ein wahrer Cocktail aus namhaften Stoffen.

Akonitin, Napellin, Aconin, Ephedrin...

Nicht ohne Grund ist seine Verwendung in kosmetischen Salben und Cremes gesetzlich verboten, als Heilpflanze wird er ausschließlich in homöopathischen Dosierungen eingesetzt – alles andere würde das Leben der Patienten gefährden.

Daher bitte, liebe Leser:

Egal was so mancher selbsternannte Fachmann sagt, von solchen Heilpflanzen lässt man die Finger!

Nicht im Gemisch, auch nicht „manchmal“, und niemals auf eigene Faust anwenden!

Denn schon in der Humanmedizin sind versehentliche Vergiftungen der Patienten möglich - bei einem so kleinen Tier ist die Dosierung noch schwieriger.

Seine medizinische Nutzung wurde von Ärzten und Pharmazeuten als nicht mehr tragbar eingestuft.



Von Abby

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.



Muigiho an alle Zweibeiner und Zweibeinerinnen. Es ist wieder soweit, ein weiteres Mal wusele ich hier umher. Das ist selbstmuigend gut für das Schweinchenwohl, aber mitunter auch belastend für den Gurkentalerbunker der Zweibeiner. Wie schon bei den vorherigen Teilen war es erneut eine heustarke Herausforderung für mich. Denn es ist noch immer egal wohin ihr Zweibeiner so schaut, es finden sich weiterhin endlos viele Möhrenhaufen von Dingen, die irgendwelche Verkaufszweibeiner ans Zweibein bringen wollen. Doch das ändert oftmals nichts an der Vergurktheit der Sachen. Natürlich sind das selbstmuigend noch immer keine echten Möhrenhaufen, obwohl ich leider zumuigen muss, dass mittlerweile doch einige dieser Dinge echt apfelekelig müffelstinken, was ehrlichemuigt kaum noch eine Wutz aushalten kann. Und ja, es sind dann tatsächlich wirklich Haufen, große Haufen sogar - haufenweise Sachen die allgemeinwuselig als gut fürs Schweinchen angepriesen werden. Aber längst nicht alles davon ist auch wirklich gut. Ich kann durchaus muigen, dass mir in meiner bisherigen Laufbahn schon so manches böhnchenhaufenähnliche Produkt vor die Pfoten gekommen ist, was bei meiner Vorgängerin übrigens nicht anders war. Und eben weil da so viel Blödsinn durch die Gegend wuselt ist es doch oberapfelklar, dass man da jemanden braucht, der vorher schon ein wenig genauer hinschaut und natürlich auch hinschnüffelt.

Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe mit dem BrainTrain Spielzeug richtig die Langeweile vertreiben und den Zweibeinern spektakulär zeigen konnten, dass Meerschweinchen wirklich schlauer und interessanter als ein grüner Wackelpudding aus einem Plastikbecher sind, habe ich mich dazu entschlossen, es diesmal etwas chilliger anwuseln zu lassen. Bei der Durchwuselung der redaktionsstalleigenen Testobjektesammelkuschelrolle fiel mir ein echt tolles und praktisches Teil ein. Leider war das Testobjekt meiner Wahl nicht im Redaktionsstall vorhanden. Daher habe ich mich zunächst fenichelkrass mit einem riesigen Rudel Erbsenflocken stark geschreddert, und dann apfelfit die Heufäden ziehen zu können. Denn zunächst musste ich ja das Testteil noch in den Redaktionsstall bekommen. Es verschwanden zwar zwischenzeitlich ein paar Böhnchen in der Einstreu, letztendlich latschte das Postzweibein dann aber doch ein Schachtelding mit langersehnten Inhalt herbei. Natürlich werde ich auch in diesem Testbericht wie immer kein Fell vor die Schnute nehmen - selbst wenn ich damit vielleicht wieder irgendeinem Händler oder Hersteller auf die Muffelsocken latschen sollte. Ihr wisst ja bereits, dass mir das völlig gurke ist. Ich bin ja nicht die Caritas,

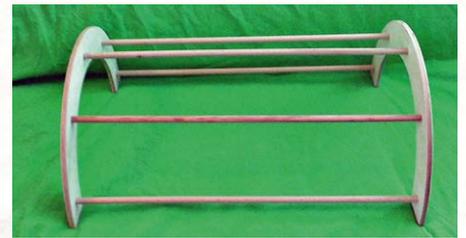
sondern mit einer heiligen Sache im Auftrag des Schweinchens unterwegs.

Die grobe Wuselrichtung stand wie immer sehr schnell fest und auch die endgültige Entscheidung war ausnahmswuselig mal apfeleinfach. Doch wie bereits gemuigt, hatte ich matschtomatig Bedenken, ob ich das Objekt meiner Wahl auch rechtzeitig bekommen würde. Wie man leswuseln kann, waren meine Bedenken so unnötig wie müffelnde Luft im Wutzenbauch. Aber lassen wir das wohlgeformte Böhnchen nun mal langsam in die Streu.

Selbstmuigend sollte es wieder etwas Cooles sein, chillig und klar - nützlich. Ist es alles - im wahrsten Sinne des Muigs. Doch ich spanne euch nun nicht weiter aufs Futterbrett.

Schlank, leicht und gut verpackt - so erreichte der Tunnel "Atla" aus der liebevollen Herstellung der meeriekiste.de unbeschadet den Redaktionsstall. Sofort nach öffnen des Versandschachteldings wehte mir ein wundervoll holziger Duft um die Fellnase. Aber stopp, wie sollte denn schlank, leicht, holziger Duft und Tunnel bitte zusammen passen? Die Antwort ist heueinfach - Atla wird als einfach zu montierender Bausatz geliefert. So passt er fast in die sprichwörtliche Perinealtasche. Denn gerade einmal sieben Holzteile

hat das Zweibein hier zu montieren. Die benötigten Schrauben gehören selbstmuigend zum Lieferumfang hinzu.



Die Stirnseiten bestehen hierbei jeweils aus sauber gefrästen, splitterfreien Rundbögen, die bereits mit heugenauen Bohrungen für die weitere Montage versehen sind. Den eigentlichen Tunnel bilden 5 ebenfalls vorgebohrte Rundholzstäbe. Diese sind 50 cm lang und werden einfach mit den Rundbögen verschraubt. Dank der abgesenkten Bohrungen verschwinden die Schraubenköpfe im Holz - das bedeutet, keinerlei Verletzungsrisiko. Das gefällt Schweinchen möhrenstark, Wutzendauern nach oben. Nun mag vielleicht im Denkgerät die Frage aufkommen, wie denn zwei Rundbögen und 5 Rundholzstäbe einen Tunnel ergeben können. Womit wir bei einer apfelcoolen Besonderheit von "Atla" wären.

Vor uns steht nun ein formschönes, edel wirkendes Holzgerüst, das bereits so einfach ins Gehege könnte. Insgesamt hat es so eine Länge von

52 cm. Die Breite beträgt 40 cm und bei einer Höhe von 20 cm fühlt sich garantiert jede Wutz zweibeinwohl. Trotz der offenen Bereiche wird die Neugier der Artgenossen geweckt, daran geschnüffelt, hindurch gewuselt oder sogar darin ein Schläfchen gehalten. Die Rundhölzer geben an durch ihre Position bereits so schon ein Gefühl der Sicherheit. Allerdings erfüllen sie noch einen weiteren Zweck.



Eigentlich ist ein Tunnel ja eine von oben geschlossene Angelegenheit, was bei unserem Testobjekt bisher noch nicht der Fall ist.

Hier kommen wir dann zur praktischen Besonderheit dieses Tunnels. Dank der inneren Länge von 50 cm kann man hier einfach und schnell eine geschlossene Decke realisieren. Zweibein benötigt lediglich ein handelsübliches Handtuch mit den Maßen 50 x 90 cm. Dies kann man schnell und bequem über das Gerüst legen und von innen mit Hilfe der Rundhölzer fest einschlagen.

Während Zweibein beispielsweise bei Kuschelrollen an Material, Farbe und Muster gebunden ist, kann dagegen bei

Atla individuell nach eigenen Wünschen und Einsatzzweck variiert werden. So kann im Winter bei Bedarf ein etwas dickeres Handtuch und im Sommer ein dünnes genutzt werden. Durch die schnelle und einfache Wechselmöglichkeit kann an warmen Tagen das Tuch problemlos angefeuchtet werden. So wird das Tunnelinnere durch seine angenehme Kühle heuschnell zum Lieblingsplatz hitzegeplagter Artgenossen. Allerdings sollte das Handtuch nicht triefnass sein. Auch zugige Luft sollte dann bei dieser Einsatzform vermieden, ansonsten kann es leicht zu Erkältungen kommen. Doch das wutzenerfahrene Zweibein weiß ja sowieso, dass wir Schweinchen keine Zugluft vertragen.

Wer nun zusätzlich zur Versteck-Chill-



Lounge noch ein bisschen Beschäftigung bieten möchte - ganz einfach. Auch hier kommen wieder die Rundhölzer zum Einsatz. Einfach etwas Salat oder andere geeignete Mampfsachen von innen mit über die Hölzer hängen und schon kann der Spaß beginnen.

Mein abschließendes Fazit: Der Tunnel "Atla" ist ein gut durchdachtes und vielfältig einsetzbares Schweinchenmöbel für das Gehege. Er ist qualitativ hochwertig gearbeitet und einfach zu montieren. Dafür benötigt das Zweibein lediglich einen Kreuzschlitzschraubenreinmacher. Durch die Möglichkeit, das Gerüst individuell mit verschiedenen Wechselstoffen / Handtüchern zu be-



stücken, ist Zweibein ganzjährig und für jede Tunnelsituation gerüstet. Leider gibt es "Atla" bisher nur nackig zu kaufen, doch das ist Kritikmuigerei auf hohem Niveau. Wir Redaktionsschweinchen lieben unseren "Atla" und können ihn uneingeschränkt empfehlen.

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, der findet "Atla" auf www.meeriekiste.de nach einem Klick auf den Button 'Wohnen'. Dort findet das kauflustige Zweibein auch noch weitere apfelgeniale Dinge.



von Melina

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de

SkinnyPigs: Schluss mit den Märchen

Dobby klärt auf

Aufklärung - ein sehr wichtiger Vorgang, der den Zweibeinern Wissen bringt. Nichtwissen muss dabei nicht zwangsläufig auch böse Absichten mit sich wuseln. Allerdings sollten Zweibeiner stets bedacht sein, ihr Wissen zu erweitern. Sei es nun beim Gurkenverdienen, bei der Minizweibeinererziehung, der Polidingsbums oder auch bei Bedürfnissen und Lebensumständen von Haustieren. Wissen ist weit verzweigt, immer wichtig und Wissen ist vielfältig - auch wenn es um uns Fellnasen geht.

Wir Redaktionsschweinchen der Amuigos sind dafür bekannt, Wissen unter die Zweibeiner zu bringen - nach bestem Wissen und Gewissen. Dabei ist selbstmuigend klar, dass auch wir Redaktionsschweinchen nicht alles wissen können. Deshalb muigen und tapseln wir auch immer wieder gerne mit anderen Artgenossen umher.

Unser Artgenosse Dobby ist zumindest äußerlich ein wenig anders als wir hier im Redaktionsstall. Genau das ist sein Vorteil, sein Stärke. Er wird heute interessante Einblicke in die Welt der Skinny Pigs geben. Lest selbst...

Hallo liebe Lesezweibeiner!

Ich möchte mich kurz vormuigstellen. Mein Name ist Dobby, meines Zeichens Chefböckchen Kastrat bei Bommel & Co. Gemeinsam mit mir wuseln hier meine Mädels Nitchen, Finchen, Flöckchen und Mottchen. Alle vier heuattraktive Damen. Ich, Finchen und Flöckchen sind sogenannte "Skinny Pigs", naja zumindest muigt man das so. Wir leben bei unseren Zweibeinern in einem apfeltollen Eigenbau, haben unser Auslaufzimmer zum bewuseln und genießen unser Leben als Meerschweinchen hier in vollen Zügen. Unser Chefzweibein stalkwuselt nun schon seit fast 40 Jahren Meerschweinchen, aber erst seit etwa vier Jahren Skinny Pigs. Als er, also unser Zweibeinpapa, damals den ersten unserer Gattung gesehen hatte, war das wie in manchen von Bewegflimmerbildern in der Guckplatte an der Wand - ihr muigt dazu Liebe auf den ersten Blick. Seit genau diesem berühmten Blick geht es nicht mehr ohne uns.

VORSICHT! Wir machen süchtig!

Nun wuseln euch sicherlich ganz viele Fragen durch das Denkgerät. Skinny Pigs, was ist das denn? Die sind ja nackt, frieren die nicht und ist dies nicht eine Qualzucht? Das sind selbstmuigend gute Fragen. Und genau deswegen habe ich mich hingehockt und Zeit genommen. Ich möchte euch heute nämlich gerne aufklären und heustark schlaun machen. Denn leider gibt es da noch sehr viel Unwissen und teilweise sogar Lügen, die über uns Skinnys verbreitet werden.

Lasst uns also einfach mal loswuseln.

Warum der Name Skinny Pig?

In's Deutschzweibeinerische übersetzt bedeutet der Name Skinny Pig „dünn Schwein“. Dies bezieht sich jedoch nicht auf den

Körperbau sondern eher auf die spärliche Restbehaarung an Kopf und Beinen. Deswegen schauen wir Skinnys im Allgemeinen auch meist etwas schlanker aus als unsere mit Fell bewachsenen Schweinchenartgenossen.

Wo kommen wir her?

Die noch relativ junge Rasse Skinny Pig entstand erstmals in einem Labor, im Jahre 1978 in der kanadischen Zweibeineranhäufung Montreal durch eine natürliche Mutation. Die heutigen Skinny Pigs sind alle Nachkommen dieser Labor-Meerschweinchenrasse, genannt IAF Hairless, aus dieser Mutation. Also auch Finchen, Flöckchen und ich. Durch einen Züchter in den Vereinigten Staaten, das kuschelt da seit Urzeiten schon mit Kanada rum, gelangten wohl einige Tiere versehentlich in den Tierhandel. So nahm dann die Zucht ihren Lauf. Heute gibt es Skinnys in allen möglichen Farben. In Deutschland sind wir Skinny Pigs dann schließlich in der Kalenderzählzeit 2005 eingewuselt. Schnell fanden sich auch hierzulande mehrere Züchter und Liebhaber und ich kann euch verlässlich muigen: Es werden täglich immer mehr!

Wie sehen wir aus?



Entgegen vieler Behauptungen sind wir keine vollständigen Nackideis. Wir Skinny Pigs besitzen nämlich eine Restbehaarung an Kopf und Füßen, seltener auch eine leichte Behaarung auf dem Rücken, Fachzweibeiner nennen das Überbehaarung. Es gibt uns Skinnys heutzutage in jeder bei Meerschweinchen bekannten Fellfarbe. Die Haut ist samtig weich und warm. Und selbstmuigend haben wir auch Vibrissen, so nennt man unsere Tastaare.

Überbehaarte Tiere werden auch als „Werwolf“ bezeichnet. Dazu gehören bei uns zum Beispiel ich und Finchen. Selbst Flöckchen ist kein reinrassiges Skinny Pig.

In Deutschland definiert seit 2010 der Specialclub Skinny Pig den heutigen Rassestandard. Gerne könnt ihr euch dort darüber informieren.

Trotz alledem ist der geläufige Begriff für uns Skinny Pig.

Die Haltung von Skinny Pigs!

Im Allgemeinen unterscheidet sich die Haltung von Skinny Pigs nicht von dem gewöhnlicher Meerschweinchen, allerdings sollten sie es vor allem im Winter kuschelig warm haben.

Skinny Pigs sind genau wie alle anderen Meerschweinchen Gruppentiere, die auf keinen Fall alleine gehalten werden sollten. Gerne leben wir auch in Gruppen mit den Fellkumpels.



Auf keinen Fall dürfen Skinny Pigs im Freien „überwintern“, doch im Sommer können sie wie ihre haarigen Artgenossen im Garten herumtoben. Natürlich sollte man uns nicht direkt in die pralle Sonne setzen. Dies gilt aber eigentlich auch für alle Meerschweinchen. Als ideale Temperatur für die Wohnungshaltung von Skinny gilt Zimmertemperatur ab 20 Grad, wobei diese Temperatur auch in der Nacht nicht unterschritten sollte.

Wir sind extrem agil und weitaus bewegungsfreudiger als so manch befellter Artgenosse. Zudem sind die meisten Skinny auch sehr anhänglich, was natürlich vielen Haltern gefällt. Aber auch für uns gilt: Wir sind keine Kuscheltiere!

Mampfen tun wir natürlich alles gerne, was auch andere Meerschweinchen gerne essen. Aber es darf hier auch etwas gesundes „Kraftfutter“ zusätzlich angeboten werden, da wir durch unsere Agilität oftmals einen höheren Energieverbrauch haben.

Man sollte seine schweinischen Mitbewohner grundsätzlich nur bei verantwortungsvollen Züchtern Tiere erwerben! Leider gibt es gerade bei Skinny Pigs einige unseriöse Anbieter, da wir um einiges teurer als unsere behaarten Fellkameraden sind. Helfen kann euch hierbei beispielsweise der „Specialclub Skinny Pig Deutschland“.

Braucht die Haut spezielle Pflege?

Manche Skinny Pig Besitzer glauben, dass die Haut ihrer Tiere ähnliche Pflege benötigt wie die menschliche Haut und ölen die armen Artgenossen ein. Dies ist jedoch vollkommen überflüssig, ebenso wie häufiges Baden. Die Haut ist robuster als man denkt. Wichtiger ist, dass die Umgebung des Meerschweinchens (z.B. die Einstreu) ständig sauber gehalten wird, da Schmutz oder Urin sonst zu Irritationen der Haut führen können.

Natürlich können wir auch mal mit nicht parfümierten Babytüchern gereinigt werden und Kokosfett ist ebenfalls gut für die Haut. Dies kann allerdings bei nicht handzahmen Tieren zu vermehrtem Stress führen und sollte dann selbstmügend nicht gemacht werden.

Lebenserwartung?

Bei artgerechter Haltung ist die Lebenserwartung von uns Skinny Pigs genauso, wie bei unseren behaarten Freunden.

Keine Qualzucht!

Die Haltung und Zucht der Skinny Pigs ist in Deutschland natürlich erlaubt. Bei Skinny Pigs handelt es sich um KEINE oftmals vermu-

tete Qualzucht. Manchmal werden wir wegen der äußerlichen Ähnlichkeiten mit den sogenannten "Baldwins" verwechselt, denen allerdings beispielsweise die Tasthaare fehlen. Die "Baldwins" hingegen fallen unter den Begriff der Qualzucht.

Sie besitzen eine Restbehaarung an Kopf und Beinen und auch die lebensnotwendigen Tasthaare sind bei der Rasse Skinny Pig vorhanden. Sie besitzen ebenso genau wie behaarte Meerschweinchen auch ein intaktes Immunsystem und sind bei richtiger Haltung in ihrem Leben durch die Haarlosigkeit keinesfalls eingeschränkt. Skinny Pigs sind nachweislich immunkompetent und haben somit normale Abwehrkräfte und besitzen den lebensnotwendigen Thymus. Sie zeigen anatomisch alle Anhangsorgane des Haares in der Haut. Lediglich die Haarbildung ist fehlerhaft und führt so zur Haarlosigkeit. Sie sind somit mit sämtlichen anderen Zuchtformen vergleichbar wie zum Beispiel Alpaka, Crested, Ch Teddy, Lunkarya, Minipli, Peruaner, Satin, US Teddy usw.

Wer Skinny ablehnt, der lehnt damit gleichzeitig auch die genannten und weitere Zuchtformen ab.

Allergiker aufgepasst!

Skinny Pigs besitzen eine Restbehaarung an Kopf und Füßen. Ist eine Tierhaarallergie bekannt so besteht automatisch auch ein Auftreten der Symptome einer Allergie in Kontakt mit Skinny Pigs. Ebenso können Allergiker auf Speichel und Hautschuppen allergisch reagieren. Möchtest du ein Skinny Pig als Haustier, raten wir auf jeden Fall vor der Anschaffung einen Allergie Test zu machen. Das erspart dir und den Tieren eine Menge Stress, solltest du erst nach der Anschaffung bemerken dass du oder ein Familienmitglied darauf allergisch reagiert.

Sooo, das war eine Menge Stoff und ich hoffe, ihr seid nun etwas schlauer. Wenn ihr mögt, könnt ihr uns gerne besuchen auf verschiedenste Art und Weise. Schon seit vielen Jahren setzt sich unser Zweibein für die Akzeptanz und Toleranz gegenüber Skinny Pigs ein und dokumentiert unser Leben in zahlreichen Videos und noch mehr lustigen Bildern, zum Beispiel auf unserer Facebook Seite. Wir würden uns sehr über einen Besuch eurerseits freuen. Ihr seid herzlichst eingeladen unser Leben zu verfolgen.

Gerne könnt ihr auch bei Fragen auf unser Zweibein zukommen. Er hilft immer gerne.



von Dobby

Hier unsere Adressen und die des Specialclub Skinny Pig Deutschland:

Bommel & Co bei Facebook:
www.facebook.com/nacktpopo

Bommel & Co Webseite:
www.skinny-pig.tk

Bommel & Co Android oder iOS App:
www.bommel.chayns.net/app

Specialclub Skinny Pig Deutschland
www.facebook.com/Specialclub-skinny-pig-deutschland-337272300204415

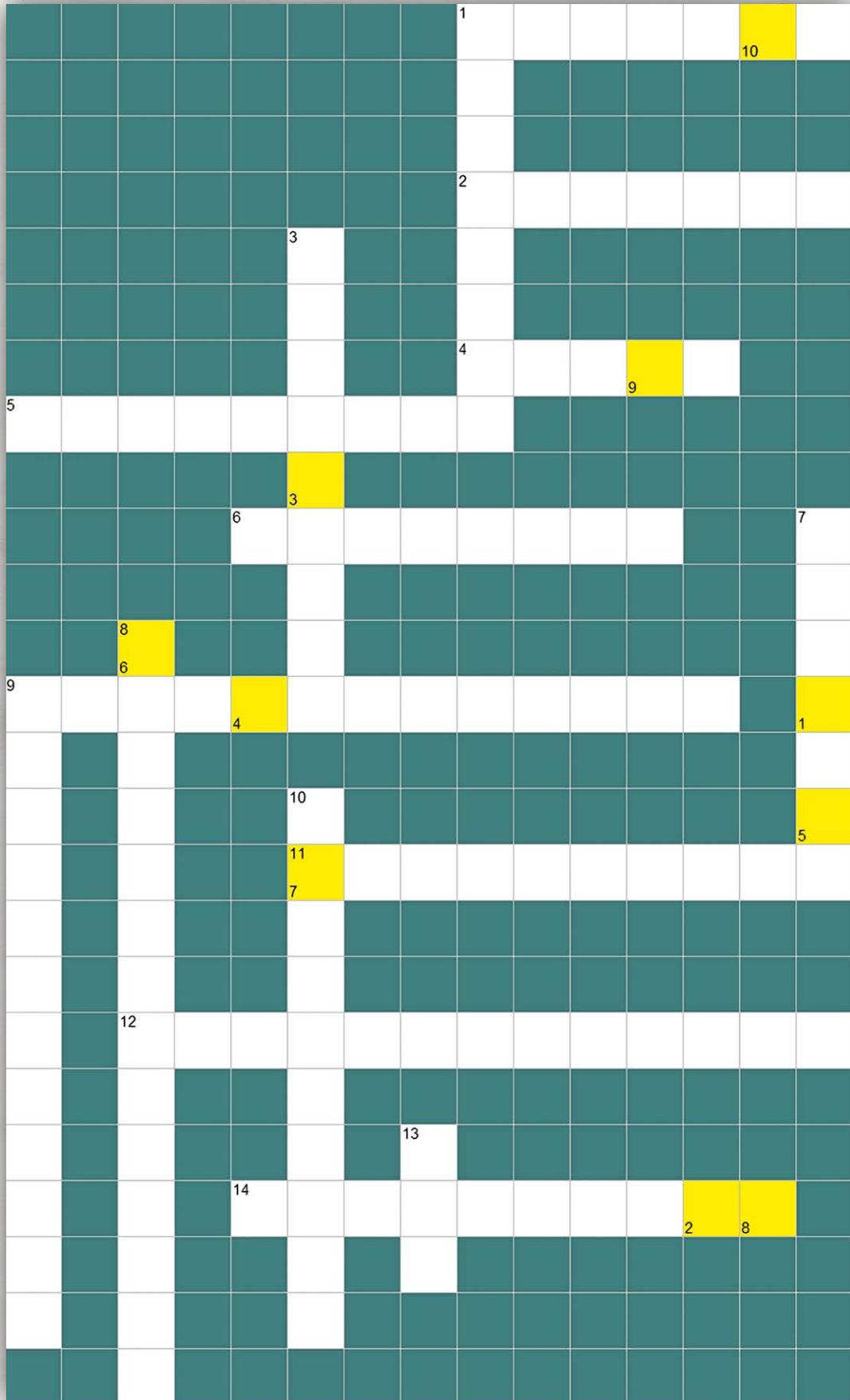
SCHWEINISCH. VERZWICKT

Saumäßiges Jubiläumsrätsel mit heucoolen Preisen

Hinweis: Ö, Ä, Ü werden in Rätseln zu oe, ae, ue.



JUBILÄUMS
GEWINNSPIEL



Waagrecht:

- 1 Utensil zur Fellpflege
- 2 Oranges Wurzelgemüse
- 4 Erste Amuigos Chefin
- 5 Ausdruck von Freude
- 6 Hilft bei Krankheiten
- 9 Utensil zur Pfotenpflege
- 11 Flüssigkeitsquelle
- 12 Beliebtes Leckerchen
- 14 Beliebte Kräuterart

Senkrecht:

- 1 Werben ums Weibchen
- 3 Kleine Parasiten im Fell
- 7 Zeit außerhalb des Stalls
- 8 Held einer Amuigos Serie
- 9 Warmer Rückzugsort
- 10 Stresslaut
- 13 Grundnahrungsmittel

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das gibt es zu gewinnen:

- 1x "Duktig" Bettchen von IKEA
- 2x einen Trinkflaschenhalter (inkl. Flasche) aus Holz - zur Montage im Gehege - aus dem Hause "Nagetierhaus Schütz"
- 1x "Veg Wars" Gesamtausgabe
- 2x ein Set der Amuigos Charity-Postkarten
- 1x Überraschungspreis - designwuselt by Abby
- 1x ein Beutel "Cavia Complete" Futter



Ein paar der oben gemauigten Gewinnpreise

Zum vierten Geburtstag der "Amuigos" darf natürlich auch ein richtig heucooles Rätsel nicht fehlen. 16 Fragen gilt es für Dich in dem Gitterrätsel zu beantworten. Kannst Du sie lösen und das Lösungswort knacken? Wenn ja hast Du eine echte Gewinnchance. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Redaktionsschweinchen auch in diesem Jahr wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen:

Sende das Lösungswort per Email, mit dem Betreff

"Amuigos Jubiläumsrätsel 2019" an: gewinnspiel2019@amuigos.de

Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.

Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich. *

EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2019.

Wir drücken natürlich ganz dolle die Pfoten.



der Redaktionsstall

*** Mit der Einsendung einer Antwort akzeptierst Du die oben gemauigten Teilnahmebedingungen und erlaubst dem Redaktionsstall die Speicherung Deiner Angaben bis zum vollständigen Abschluß des Gewinnspiels.**



JEANNY UND DIE REGENBOGENWIESE

Ich erinnere mich noch genau an diese eine Hellzeit. Die Temperaturen begannen gerade erst damit sich langsam wieder aus dem Keller zu trauen. Leichte Sonnenstrahlen drangen durch das Fenster herein um meine Gesellschaft zu suchen und mich aufzumuntern. Wie schon so oft zuvor hatte ich es mir auch an jenem Hellzeitbeginn im unüberdachten Anbau des Redaktionsstalls gemütlich gemacht.

Dort gab es eigentlich alles was man als Schweinchen so begehrt. Der Unterstand an der äußeren Stirnseite war stets als Schutz und Rückzugsort bereit. Ein Kuschnelnest erhöhte dabei das Wohlfühlgefühl nicht nur für mich. Auch meine Freunde hielten dort gerne hin und wieder ein Nickerchen. Dann war da noch meine geliebte quadratische Heuraufe, die mir zu jeder Hell- und Dunkelzeit leckeres Heu zum Mampfen bot. Nun gut, meistens habe ich sie umgeworfen und das Heu heraus gewuselt, um mich dann selbst für ein Nickerchen in die Raufe zurückzuziehen. Dennoch ist bei mir noch nie Heu wirklich umgekommen. Wie soll ich es nur muigen? Es war einfach nur zweibeinerisch gemütlich in dieser Heuraufe. Da konnte mir auch die eigentlich sehr bequeme und direkt daneben liegende Kuschnelrolle oftmals keinerlei Interesse abwuseln.



In sich allein gesehen war dieser Anbau sicherlich nicht besonders groß, aber es war ja auch nur ein Teil des insgesamt sehr geräumigen Redaktionsstalls. Wenn meine Redaktionskollegen hin und wieder alle in den Anbau kamen, dann konnte es durchaus auch mal etwas eng werden. Aber es

war mein Anbau, mein Stückchen Wohlfühlheimat wo ich tiefenentspannt chillen konnte. Genau dort fanden mich die Sonnenstrahlen auch an jenem Morgen.

Wie immer kamen sie durch die große Scheibe des Anbaus herein. Die Scheibe, durch die ich all die Jahre alles bestens im Blick hatte. Die Scheibe, durch die ich Mama und Papa 2-Bein so oft beim Gurkensnackfüttern beobachtete. Doch irgendwas war an diesem Morgen anders.

Bereits seit einiger Zeit hatte ich immer mal wieder Autschn an meinen Milchzipfeln und dem dortigen Bauchbereich. Mit Medizin hatten wird das aber alles fellfest im Griff, auch wenn die Probleme mit den dicken Milchzipfeln von Zeit zu Zeit wiederkamen. Mein Gesundmachzweibein diagnostizierte einen Tumor im Bereich des Gesäuge, welcher leider nicht abgegrenzt werden konnte und somit, auch wegen meines fortgeschrittenen Alters, nicht operabel war. Trotz aller Widrigkeiten halfen mir meine Medikamente wirklich prima und ließen mich mein Schweinchenleben noch etwas genießen. Doch irgendwas war an diesem Morgen anders.

Schon an den beiden vorherigen Hellzeiten bemerkten Mama 2-Bein und ich, dass mir die Medizin nur noch bedingt

zu helfen vermochte. Ich war einfach müde, müde von meiner gewohnten Umgebung, die ich doch eigentlich so sehr liebte. Müde von den Gurkenscheiben, die ich nun nach drei Bissen einem anderen Kollegen überließ. Wie so viele Male zuvor nahm ich auch an diesem Hellzeitbeginn meine Medizin von Mama 2-Bein. Doch diesmal nahm sie mich dafür behutsam aus meinem Heuberg, den ich mir kurz zuvor zusammengewuselt hatte, und setzte mich auf ihren Schoß. Sanft streichelte sie mein Ohrchen, gab mir meine Medizin und muigte mir leise zu, dass wir jetzt wieder zu Tante Anja zur Untersuchungsfahren würden und meine Auamedizin ganz bald die Schmerzen verjagen würde. Dann wäre wieder alles besser für den Moment. Ich erblickte die mir so vertraute Transportbox für den Weg

zum Gesundmachzweibein, in die sie mich sogleich setzte. Den Kollegen muigte ich dabei noch mosernd zu "Böhnchent mir nicht wieder meinen ganzen Heuberg voll, Leute, sonst muige ich bald Amok!". Hätte ich zu dem Zeitpunkt geahnt, dass ich meine Freunde nie wieder sehen würde, ich hätte

ihnen etwas anderes gemuigt. Doch ich muigte es ja bereits - irgendwas war an diesem Morgen anders.

Der leckere Salat in der Transportbox ließ die Fahrt in der großen Blechtransportbox von Mama 2-Bein wie im Pfortenverdrehen vergehen. Eine Fahrt, die ich schon recht oft miterleben durfte, zwar nicht immer als Krankwutz sondern als Begleitung, aber immerhin. Da hatte sich schon etwas Routine bei mir eingewuselt. So waren mir mittlerweile auch die vielen unbekannt Schnuffelproben und fremdartigen Laute anderer Fellträger, die dort beim Gesundmachzweibein warteten, keinerlei Anlass zur Sorge. Alles dort schnuffte für mich wie immer, die Zweibeinmuigereien klangen angenehm vertraut in meinen Ohren, aber trotzdem muigte mir eine innere Stimme abermals, dass an diesem Morgen etwas anders war. Wenn ich doch nur darauf wuseln würde was das ist, vermuigt und möhregeschreddert nochmal!

Nach kurzer Wartezeit, zumindest kam es mir so vor, konnte ich meinen Namen hören. Vorsichtig trug Mama 2-Bein meine Transportbox in das Behandlungszimmer und stellte sie schließlich auf der großen Fellnasenheilmachfläche ab. Mama 2-Bein begrüßte unsere Gesundmachtante Anja und berichtete von mir. Zumindest glaube ich, dass sie das tat, denn die Stimme war so gurkenleise, da konnte ich nicht mehr als meinen Namen erlauschen. Musste ich mir vielleicht doch Sorgen machen, dass es meiner Mama 2-Bein nicht gut gehen könnte?

Großmöhrig Gedanken machen konnte ich mir allerdings nicht, da bereits der Deckel meiner Box geöffnet wurde. Wie schon so oft zuvor blickte ich in das freundliche Gesicht und die strahlenden Augen von Gesundmachtante Anja, die mich vorsichtig nahm und auf die Heilmachfläche setzte. "Hallo Jeannymaus, ich habe gehört, dir geht es nicht so gut", muigte sie mir freundlich zu und streichelte sanft über mein Köpfchen. 'Nicht so gut ist gut', muigte ich leise zurück, 'aber ich muss das irgendwie schreddern. Die Kollegen daheim kriegen doch ohne meine Anleitung nicht mal ein langes Böhnchen gelegt. Und fummel mir nicht wieder komisch an meinem Busen rum da!'. Währenddessen hatte sich Tante Anja trotzdem meinen Busen vorgenommen, den Bauch und die Flanken abgetastet. Mit sorgenvollem Blick hörte ich sie mit Mama 2-Bein und meiner Chefmama muigen. Der Tumor hätte stark gestreut und es wäre das Beste für mich, wenn ich schlafen dürfte. Wie, was, wo, gestreut?! Ich dachte gestreut wird nur in der Kaltzeit wenn das weiße Zeug liegt. Und ich dachte das Streuzweibein bei uns heißt Erwin und nicht Tumor. Aber gut, die Zweibeiner werden schon wissen was sie da muigen.

Ich blickte umher und sah meine Chefmama mit dem Kopf nicken. Aus ihren Augen liefen viele kleine Wassertropfen. Sie kam zu mir an die Heilmachfläche und streichelte mich sanft, während ich mich bei ihr ankuselte. Sie begann zu muigen wie lieb sie mich habe, bedankte sich für die Zeit und die vielen schönen Abenteuer, als ich plötzlich einen Piecks spürte. Alles um mich herum begann auf einmal

Steckbrief

Name: Jeanny

Geburtsdatum: 8. Januar 12 †: 19. Februar 19

Geschlecht: weiblich

Rasse: Coronet

Farbe: schoko-gold-weiß

Augenfarbe: d.e.



so merkwürdig zu taumeln und zu verschwimmen. Meine Äuglein wurden schwer. Müdigkeit überwuselte mich. Ich konnte meine Chefmama hören, verstand aber nicht mehr genau was sie mir sagte. Ihre Stimme wurde stetig leiser und leiser, bis sie schließlich ganz verstummte und Dunkelheit mich umschloss. Nun war ich wohl eingeschlafen.

Als ich wieder erwachte war es seltsam ruhig und hell um mich herum. 'Wie lange hatte ich geschlafen? Wo bin ich denn hier? Wo sind denn plötzlich alle hin? Mama 2-Bein und die Chefmama würden mich doch niemals einfach irgendwo alleine zurücklassen. Was ist denn nur passiert? Und wo sind denn auf einmal meine ...', möhrenschnell wuselte ich die vielen Gedanken kurz an die Seite, denn mir fiel auf, dass meine Schmerzen fort waren, dass sich meine Milchzipfel und der Bauch wieder ganz normal anfühlten. Das kam mir alles sehr merkwuselig vor.

Ich stand auf und blickte mich um. Irgendwo mussten ja meine Zweibeiner und die Heilmachfläche abgeblieben sein. Doch es war weder etwas zu sehen noch zu erschnüffeln. Es war einfach nichts mehr da. Nichts, so ganz stimmte das nun auch nicht. Hinter mir erblickte ich eine wunderschöne bunte Treppe, die mich an eine Geschichte von Papa 2-Bein erinnerte. Ich glaube er nannte es Regenbogenbrücke. Unter meinen Füßchen war es weiß und flauschig weich. 'Ist das etwa laufen auf Wolken, von dem Gesundmachtante Anja immer sprach?', ging es durch mein kleines Denkgerät. Vor mir war ein großes braunes Tor, bewachsen mit leckeren Kräutern und Wiese. Schüchtern und vorsichtig machte ich zwei kleine Schritte vorwärts, um das Tor genauer zu betrachten, als es sich plötzlich weit öffnete.

Die leckersten Düfte, die sich ein Meerschweinchen überhaupt jemals vorstellen konnte, wurden mir von einem sanften Windhauch in das Schnüffelding getragen. Eine wundervoll große, saftig grüne Wiese lag dort vor mir. Ich



traute meinen Augen kaum. War das vielleicht ein Traum? Ich wusste es nicht. Aber wir wissen es ja schon, irgendwas war an diesem Morgen anders. Langsam und vorsichtig, fast schon etwas ängstlich, lief ich durch das Tor auf die Wiese. Leise drangen mir sehr vertraute Geräusche in meine Ohren. Mit jedem Schritt nach vorne wurden sie lauter. 'Sind das etwa...', der Gedanke brauchte kein Ende mehr finden, meine Augen waren einfach schneller. Die Geräusche, sie kamen von anderen Meerschweinchen. Viele Meerschweinchen. So viele, wie man sich in keinem Traum der Zweibeinerwelt jemals vorstellen könnte. Die weiche Wiese unter den Füßchen fühlend schaute ich mich um und beobachtete die vielen Artgenossen, als sich das große Tor hinter mir wieder schloss. Ein angenehmes Gefühl wuselte durch mich hindurch, ließ mich instinktiv wissen, dass hier niemand Angst haben müsse, als ich bemerkte, wie ein Artgenosse freudig und zielstrebig auf mich zu gelaufen kam. 'Konnte das wirklich sein? War das tatsächlich...? Aber dann wäre ich ja... und dies wäre dann...', nur noch ein paar kleine Momente, dann würde ich mehr wissen.

"Jeanny, Jeanny, Jeanny, Jeanny", die Rufe wurden immer lauter, bis sie schließlich genau vor mir waren. Es war wirklich meine Freundin Fee. Aber Fee ist doch vor langer Zeit schon auf die Regenbogenwiese umgezogen. Da fielen mir plötzlich die Gurkenschalen von den Augen. Die verschwundenen Schmerzen, diese Treppe, das Tor, die Wiese - das hier ist die Regenbogenwiese. Wie sollte ich nun damit umgehen? Natürlich freute ich mich sehr, dass Fee da ist, gleichzeitig fehlten mir plötzlich aber auch die Artgenossen im Redaktionsstall und meine Zweibeiner.

"Willkommen auf der Regenbogenwiese, Jeanny. Hier haben wir noch mehr Platz als im Redaktionsstall und noch viel mehr leckere Sachen zum Mampfen. Ich freue mich, dass du nun auch bei mir bist. Esperanza, Lisel und all die anderen Freunde sind auch hier. Wir haben da so eine Art Wuselgemeinschaft gegründet. Du weißt ja, die Familie hält immer zusammen. Aber was ist denn passiert? Ich hatte dich eigentlich nicht so früh hier erwartet", muipte Fee. Wir legten uns gemeinsam ins hohe Gras und ich erzählte ihr meine Geschichte, bei der ich etwas Gesichtsregen nicht verhindern konnte. Mir fehlten eben meine Zweibeiner. "Muigen kannst du so leider nicht mehr mit ihnen. Aber es gibt eine besondere Stelle im Zaun um die Wiese. Von dort können wir Schweinchen jederzeit hinunter schauen und unsere Zweibeiner und Artgenossen beobachten", beruhigte sie mich. "Du wirst dich ganz schnell hier zurechtwuseln. Doch komm, ich zeige dir nun erstmal wo wir Regenbogenamuigos alle wohnen."

Da saß ich nun, gestorben und schmerzfrei auf der Regenbogenwiese, umgeben von meiner Familie und war trotzdem skeptisch. Die Hell- und Dunkelzeiten kamen und gingen. Gemeinsam wuselte ich mit den alten Freunden über die Regenbogenwiese und mampfte alles was nicht schnell genug von anderen weggemampft wurde. Fee sollte Recht behalten. Ich fand mich prima durch. Jeden Abend gehen wir gemeinsam an den Zaun, um zu schauen, ob es unseren Zweibeinern auch gut ergeht. Wir muigen dann über die alten Zeiten und freuen uns, dass wir ein schönes Zuhause haben durften. Das ist ja leider nicht für alle Schweinchen auf diesem Planetenball selbstverständlich. Einzig unsere

Freundin Lillu begleitet uns nur selten an den Zaun. Zu sehr vermisse sie ihren Papa 2-Bein, zu sehr würde er Gesichtsregen bekommen, wenn sie hinunterschaut. Denn obgleich wir nicht mehr mit unseren Zweibeinern muigen können, so können wir ihnen dennoch unsere Liebe senden, was sie spüren, wenn wir sie beobachten. 'Ob meine Chefmama mir ihren Gesichtsregen wohl verzeiht?' Da war ich mir eigentlich ganz sicher. Auch wenn ich unheimlich oft an die Zweibeiner denken musste.

Nicht ganz unbeteiligt an diesen Gedanken sind die Erlebnisse und besonders das Animationsprogramm hier auf der Regenbogenwiese. Dagegen sieht sogar die Zweibeineranimation von diesen RIU Dingern bloss aus. Jeden Vormittag haben wir hier ein Löwenzahnwettmampfen. Dabei bekommt jedes Teilnahmeschweinchen einen Bereich auf dem Wiesenspielfeld zugeteilt. Auf jedem dieser Bereiche wächst exakt die gleiche Menge an Mampfsachen. Gewonnen hat dann, wer nach einer bestimmten davongewuselten Zeit den meisten Löwenzahn auf seinem Bereich gemampft hat. Es ist wohl unnötig zu muigen, dass ich bereits 10 Mal mitgemampft und davon 7 Mal gewonnen habe. Die drei anderen Male hatte Fee genau einen Löwenzahn mehr geschafft. Es braucht sich aber nun kein Zweibein Sorgen darüber machen, dass wir verhungern könnten. Nein, hier auf der Regenbogenwiese wachsen alle Sachen ganz schnell wieder nach, manche sogar innerhalb weniger Zeitminuten. Ich muige zu, es ist schon unheimlich toll hier oben auf der Regenbogenwiese.

Von Zampano, unserem Mann, habe ich erfahren, dass demnächst eine Miss Regenbogenwiese Wahl stattfinden soll. Er muigte mir, ich habe große Chancen und solle daran teilnehmen, mein perschweinisches Gefühl ist sich da aber irgendwie noch nicht so sicher. Aber eines steht bereits für mich fest. Ihr werdet von diesem Ereignis hören und selbstmuigend auch erfahren, wer dann gewonnen hat. Doch bis dahin vergehen noch eine ganze Menge Hell- und Dunkelzeiten, die ich mit meiner Lieblingsbeschäftigung verbringen werde - dem Plündern vom Erbsenflockenstrauch.

So lag ich dann auch neulich erst dort. Vollgemampft mit Erbsenflocken hatte ich es mir im Gras bequem gemacht und beobachtete, wie die kleinen Knospen innerhalb kurzer Zeit zu neuen, großen Erbsenflocken heran wuchsen. Nur unweit von mir entfernt befand sich das große Tor, durch welches auch ich vor einiger Zeit auf die Wiese gewuselt kam. Immer wieder kann ich sehen wie es sich öffnet und neue Artgenossen hereinkommen. Jeder von ihnen schaut genauso skeptisch, wie ich damals wohl auch geschaut haben muss. Leider wird nicht immer jeder von alten Freunden begrüßt und abgeholt. Dennoch bleibt hier niemand alleine. Wer nicht nach wenigen Zeitminuten auf alte Freunde trifft, der findet sofort eine neue Familie. Bei meinen Beobachtungen kommt mir aber hin und wieder doch der Gedanke, ob man nicht auch wieder heraus und hinunter wuseln kann. Schließlich ist das ja ein Tor, und durch ein Tor geht es für

gewöhnlich ja in zwei Richtungen. Vielleicht probiere ich das ja irgendwann einfach mal aus.

Meine Gedanken wurden aber jäh unterbrochen, als sich das Tor an diesem Mittag abermals öffnete. Eigentlich war alles wie so viele Male zuvor, doch irgendwas schien für mich anders zu sein. Ein merkwürdiges Gefühl ließ mich aufstehen und langsam zum Tor laufen. Eigentlich wollte ich noch Erbsenflocken mampfen, aber ich konnte mich nicht dagegen wehren. Es war so, als zöge mich eine komische Kraft gezielt in die Richtung. Aus der Entfernung sah ich, wie ein Artgenosse sehr ängstlich und schüchtern durch das Tor trat. Seine Farbgebung kam mir seltsam vertraut vor. Schwarz, weiß und rot - die Zweibeiner haben dafür eine Bezeichnung, sie nennen es Schildpatt Weiß. Dann konnte ich leise ein Quieken hören, das mit jedem meiner Schritte lauter wurde. Es klang irgendwie jämmerlich ängstlich, wie ein Mädchen, dem man etwas Böses tun will. Es kam mir merkwürdig vertraut vor. Ich hatte dieses Quieken schon so viele Male zuvor gehört. Doch das konnte doch eigentlich nicht sein. Das war doch in meinem Planetenball-Leben im Redaktionsstall. Sollte es wirklich ... Dann sah ich den Artgenossen deutlicher. Es war tatsächlich mein alter Mann, Sammy the Guinea. Was war denn nur passiert? Sammy war doch noch gar nicht so alt. Ich rannte auf ihn zu und wusste genau, dass ich es herausfinden würde.

Doch das ist eine andere Geschichte.



von Jeanny



SCHWEINISCH. UNTERWEGS

06. und 07. April 2019

Sa 10.00 bis 18.00 Uhr - So 10.00 bis 16.00 Uhr

Ein interessantes Rahmenprogramm erwartet Sie:

- * Große Tombola für Kinder und Erwachsene
- * Rassemeerschweinchenverkauf
- * Cavialand - der Shop rund ums Meerschweinchen
- * Souvenir- und Informationsstände
- * Natürlich ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt
- * Holzbude Hullern - Einrichtungen für Nagerkäfige

Hof Sanders
Hebwerkstraße 73-75
44577 Castrop-Rauxel



www.bv.westfalen-lippe-beepworld.de

Rasender Reporter

15. RASSE MEERSCHWEINCHEN AUSSTELLUNG
- IN CASTROP RAUXEL -

Selbstmügend geht es in der Amuigos nicht ohne die schönen Dinge des Lebens - Meerschweinchentermine. Auch in dieser großen Kalenderzählzeit gab es wieder eine Ausstellung des MfD Bezirksverbands Westfalen-Lippe. Einen Bilder-Bericht der besonderen Art dazu präsentiert erstmalig das Ehrenredaktionszweibein Kerstin.



- THEMA HEUTE -
DIE SCHÖNSTE SACHE DER WELT



MEERSCHWEINCHEN



EIN SCHWEIN KOMMT SELTEN ALLEIN



AUCH CAVIALAND.DE WAR MIT DABEI

HIER KÖNNTEN EURE BÖHNCHEN LIEGEN,
LIEBE ARTGENOSSEN !!!



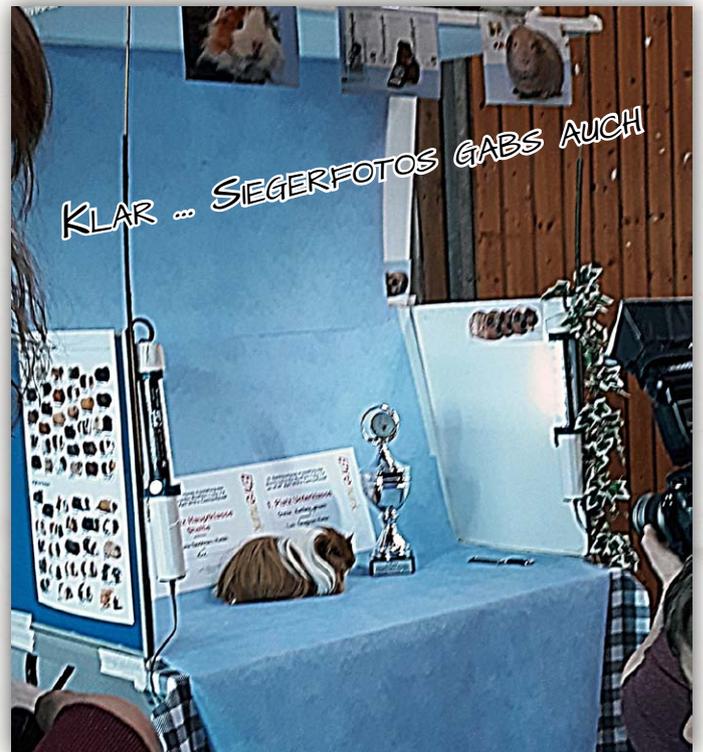
UND DIE HOLZBUDE HULLERN



NE COOLE ROLLENDE TRANSPORTBOX



2. BEIN MAMPEKRAM GABS AUCH



KLAR ... SIEGERFOTOS GABS AUCH



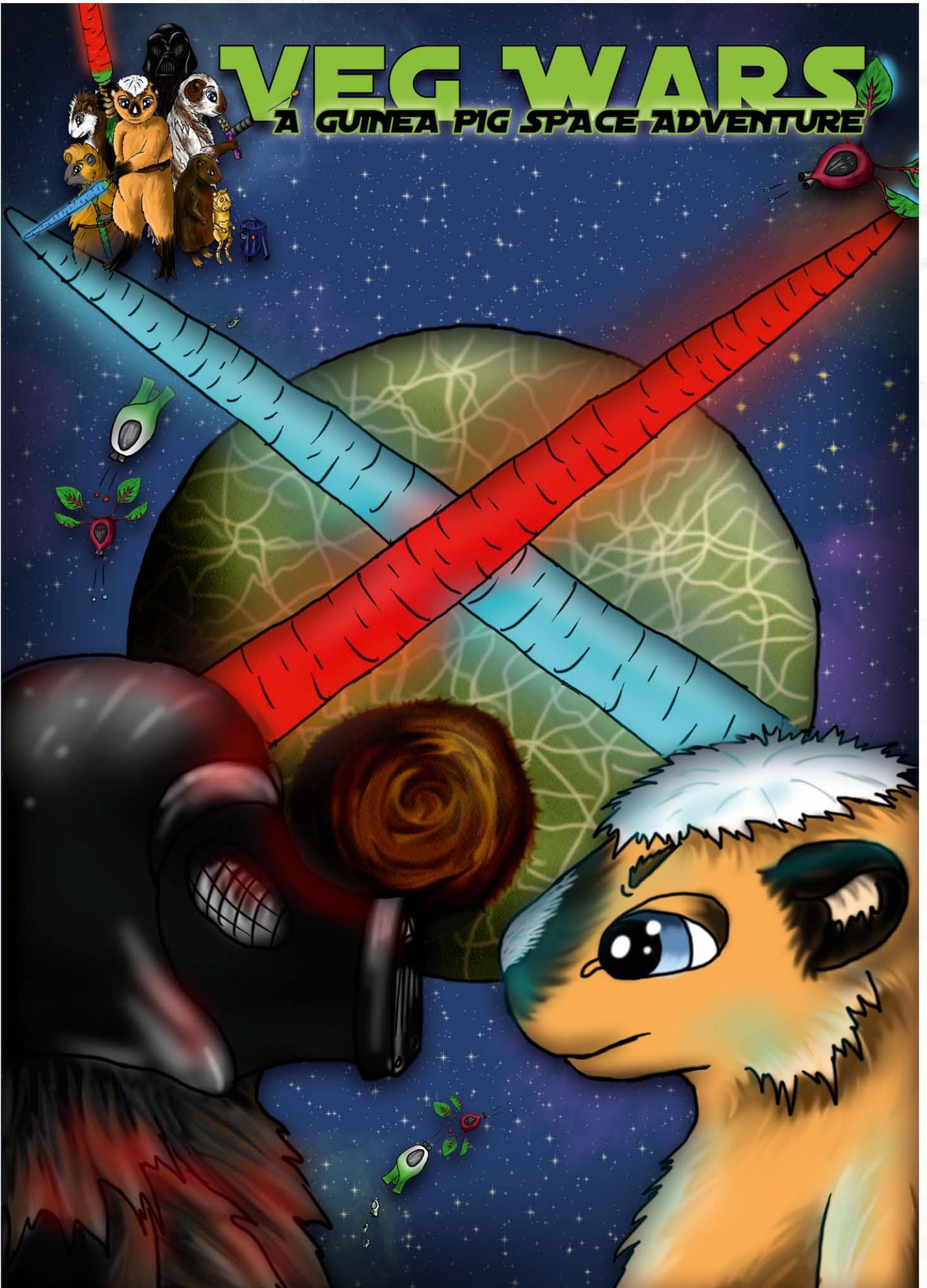
GENAU ... SCHWEINE GABS AUCH



FAZIT:
OBERMUIGIG COOL

VEG WARS

A GUINEA PIG SPACE ADVENTURE





Der Dill zeigt mir den Weg ...



Dort, die Energiequelle. Oh, die hatten wohl kein Geld mehr für ein Geländer !!!

pleitomatiko



hmmmm ...



Du kannst mich nicht überraschen, Sohnmänn !!!



Er nu wieder... der kriegt gleich Sohnmänn, ey.





Ich bin hier. Das ist entscheidend, Darth.

Nicht entscheidend genug, Junge, Nun, dann ...



... werden wir kämpfen müssen, leider.



Mein Junge, du kannst nicht siegen.

Wir werden sehen, mein Alter.



Was ... ?!

Das war der Hauptreaktor...

BOOM!



Ich spüre das Gute in DIR. Lass uns gemeinsam fliehen, Darth !!!

Du hast Recht, Lug, mein Junge. Ich heiße übrigens Breda.

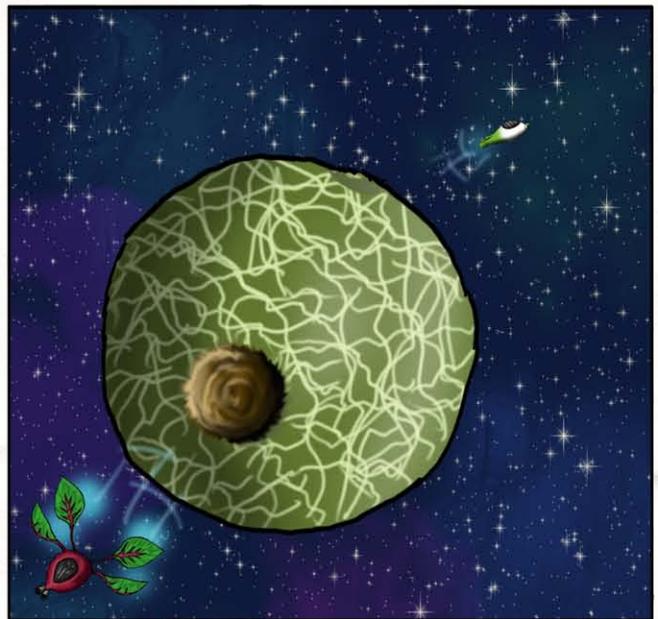


Komisch, mein Vater hieß auch Breda ...

Endlich. Dieser Helm ist seit Jahren aus der Mode.



Möge der Dill mit dir sein, mein Sohn !!!





Warum guckt ihr wie die Milben beim Kammerjäger ?!

Lug !!! Dem Dill sei Dank. Du lebst !!!



Seht, ich habe Darth Guinea bekehrt !!!

Lasst uns unseren Sieg gebührend feiern, Freunde !!!



Kurz darauf wird gefeiert

... Und dann hab ich sie umgehauen ...



Er war mir so merkwürdig vertraut, als seien wir verwandt,



Ein Hoch auf Lug, unseren Helden !!!

Ein Hoch auf Lug, unseren Helden !!!

ENDE



INFORMATIVES NOTIERT

Aktuelle Termine



Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen usw. gibt es im Terminkalender auf www.amuigos.de Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
Meerschweinchensommer im Glashaus	Am 31.08.2019 von 10 - 17 Uhr	Glashaus Mittelweg 67 38106 Braunschweig	MfD Landesverband Nds / Bremen / Hamburg	Infotag über Meerschweinchen - Mit Zubehör-, Futter-, Souvenirverkauf, Kaffee, Kuchen, Bratwurst - In Kooperation mit der Lebenshilfe Braunschweig - Eintritt frei
21. Ausstellung des LV Hessen-Nassau in Rodgau Nieder-Roden	Von 07.09.2019 10:00 bis 08.09.2019 16:00	63110 Nieder-Roden	Kombinat Clasani	www.mfdlv06.de/Termine
9. Tag der offenen Tür im Cavialand	Am 14.09.2019 Von 10:00 bis 18:00 Uhr	Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4 65428 Rüsselsheim		www.Cavialand.de
4. Tischausstellung MFD S.-H.	Am 14.09.2019 Keine Uhrzeit verfügbar	23566 Luebeck	Carmen Kessel	www.mfd-sh.de/termine
20. Landesverbandsausstellung LV NRW e.V.	Von 21.09.2019 10:00 bis 22.09.2019 16:00	41812 Neu Immerath; Stadt Erkelenz	Kombinat [211513] Erdel	www.mfd-lv-nrw.de/termine/nachsteausstellung/
2. Tischausstellung des MFD - LV Bayern	Am 21.09.2019 Von 10:00 bis 16:00 Uhr	85053 Ingolstadt	Astrid Wagner	mfd-lv-bayern.de
31. Bundesausstellung des MFD BD e. V.	Von 02.11.2019 10:00 bis 03.11.2019 16:00	47198 Duisburg	André Schmitz	www.meerschweinchenfreunde.de/
8. Landesverbandsausstellung des MFD LV 10 Sachsen-Anhalt e.V.	Von 07.12.2019 10:00 bis 08.12.2019 14:00	06179 Teutschenthal	Norbert und Nicole Schmidt	www.mfd-sachsen-anhalt.de/

Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE